Freitag, den 21. September 1928

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Nr. 263 Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit“ beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zł. 4.20, wöchentlich Zł. 1.05; Ausland: monatlich Zł. 6.—, jährlich Zł. 72.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109 Hof, links. Tel. 36-90. Postscheckkonto 63.508 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30 bis 3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 12 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. 6. Jahrg.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: Alexandrow: W. Rösner, Parzęczewska 16; Bialystok: B. Schwalbe, Stołeczna 43; Konstantynow: Wilhelm Pasleg, Lipowa 2; Ozorkow: Amalie Richter, Neustadt 505; Pabianice: Julius Walta, Sienkiewicza 8; Tomaschow: Richard Wagner, Bahnstraße 68; Zdunska-Wola: Johann Mühl, Szadkowska 21; Zgierz: Eduard Stranz, Rynek Kilinskiego 13; Zyrardow: Otto Schmidt, Hiellego 20.

Die polnisch-deutschen Verhandlungen.

Im Rahmen der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen tagte gestern der gemeinsame Rechtsausschuß der polnischen und deutschen Delegationen und brachte den grundsätzlichen Teil der Arbeiten bezüglich der Ansiedlerfragen zum Abschluß. Zurzeit sind die Parteien mit der Formulierung der vereinbarten Punkte beschäftigt. Am 8. Oktober wird die Rechtskommission zu den Abschlußarbeiten wieder zusammentreten.

Die Kohlenkommission, die sich gestern vertagt hat, wird die Beratungen erst am 15. Oktober wieder aufnehmen, da die Vorsitzenden der Kommission, Dr. Cybulski polnischerseits und Dr. Kralik deutscherseits heute abend nach London zwecks Teilnahme an der internationalen Kohlenkonferenz abreisen.

Nur der Zolltarifausschuß und der Veterinärausschuß setzen ihre Beratungen ununterbrochen fort.

Sejmmarschall Daszynski auf Reisen.

Heute, Freitag, reist Sejmmarschall Daszynski nach Stanislau, um an dem 200 jährigen Jubiläum des dortigen polnischen Gymnasiums teilzunehmen, das er als Knabe besucht hat und aus dem er wegen sozialistischer Parteiarbeit durch die österreichischen Schulbehörden relegiert worden ist. Von Stanislau begibt sich Daszynski nach der Ortschaft Czarkow bei Krakau behufs Teilnahme an der Enthüllung des Denkmals an die erste Schlacht der Pilsudskischen Legion im Jahre 1914.

Bogomolow soll abberufen werden.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist die Abberufung des russischen Gesandten in Warschau, Bogomolow, in der nächsten Zeit zu erwarten. Als Nachfolger werden Stomoniak und Lorentz genannt. Lorentz war bereits in Warschau erster Gesandtschaftssekretär und wurde später sowjetrussischer Vertreter in Riga. Dieser bevorstehende Wechsel auf dem Warschauer Gesandtschaftsposten deutet darauf hin, daß Bogomolow doch nicht die Hoffnungen erfüllt hat, die man von seiner Tätigkeit erwartet hatte. Zu erwähnen ist hierbei, daß unlängst erst auch der Vorsitzende der russischen Handelsdelegation in Warschau, Lisarew, abberufen wurde. Auch erwartet man, daß Lisarew einige höhere Beamten der Handelsdelegation noch folgen werden. Ein Nachfolger von Lisarew ist bisher noch nicht ernannt worden.

Gesandter Rauscher bleibt in Warschau

Im Zusammenhang mit dem Tode des Grafen Brockdorff-Rantzau ist in der Presse auch Gesandter Rauscher als Nachfolger des Grafen Brockdorff-Rantzau in Moskau bezw. als Gesandter in Angora genannt worden. Demgegenüber ist festzustellen, daß Gesandter Rauscher den Warschauer Posten nicht verlassen wird.

Große Manöver der Aufständischen.

Am 22. und 23. d. M. finden, wie das „Slowo Pomorskie“ meldet, zwischen Dirschau und Stargard Manöver der Aufständischen und der Krieger unter Mitwirkung des Militärs statt. Es nehmen daran folgende Bezirke teil: Dirschau, Stargard, Mewe, Skurz und Danzig. Die Vorbereitungen dauern schon seit einiger Zeit an.

Den Operationsplan bereiten die Militärbehörden vor, und an den Operationen nehmen vier der wichtigsten Waffengattungen teil: Infanterie, Artillerie, Kavallerie und Flieger, ferner eine Erkundungs-Abteilung, bestehend aus Radfahrern und Motorradfahrern. Sämtliche Teilnehmer erhalten eine komplette Ausrüstung in Dirschau und Stargard. Die Hauptkampfaktion wird sich in der Gegend von Swaroschin abspielen. Da die Manöver mit großen Kosten verbunden sind, hatte sich ein spezielles Komitee an die Bürgerschaft mit dem Appell gewandt, reichliche Gaben zu spenden. Zu Propagandazwecken sollen diese Manöver gefilmt und in ganz Polen vorgeführt werden.

Das Dementi ist schon da ...

Entgegen den in einem Teil der Presse erschienenen Artikel über die Rede des Wojewoden von Wolhynien, deren angeblicher Text im „Przegląd Wołyński“ und in der „Ziemia Lubelska“ abgedruckt wurde, erfährt die polnische Telegraphenagentur aus maßgebender Quelle, daß der durch die erwähnten Blätter veröffentlichte Text keine genaue Wiedergabe der Rede darstellt, die der Wojewode in der geschlossenen Sitzung der Abgeordneten und Senatoren abgehalten hat. Nach näherer Prüfung hat es sich herausgestellt, daß der Text dieser Rede nichts enthält, was irgend welchen Vorbehalt auslösen könnte.

Der Militärprozeß in Warschau.

Gestern dauerte die Verlesung der Anklageakte durch Ruminski weiter an. Da einer der Rechtsanwälte aus dem Prozeß ausgeschieden und ein anderer, Major Mochnacki aus Plock, an seine Stelle getreten ist, mußte das im Verlaufe des vorgestrigen Tages verlesene Anklagematerial nochmals wiederholt werden. Immer mehr Einzelheiten, die die skandalöse Mißwirtschaft in diesem Geographischen Institut immer weiter aufdecken, werden nun bekannt. So ist aus der Anklageschrift zu ersehen, daß der Angeklagte Tarkowski, im Einverständnis mit dem Leiter des Instituts, Generals Jazwinski, allein

für fingierte Ueberstunden 150 000 Zloty

ausgezahlt habe. Mit den verschiedensten Lieferanten, die Papier und anderes Material zustellten, wurden keine, wie erforderlich, schriftlichen Abkommen getroffen, um den Lieferanten die bei hohen Summen nicht unbedeutenden Stempelgebühren zu „sparen“, wodurch ebenfalls der Staat um beträchtliche Summen geschädigt wurde. Von solchen Machenschaften der Herren Offiziere strotzt es geradezu in der Anklageschrift. Sollte die Verlesung des Prokurators gestern beendet werden, so beginnen heute die Aussagen der Angeklagten.

Ein Viermillionenschatz in Wilna gefunden.

Bei der Renovierung einer Wohnung in der Zygmuntowskastraße stieß man auf einen eingemauerten und von außen maskierten feuerfesten Geldschrank, der dem früheren Inhaber der Wohnung, einem zaristischen Würdenträger, gehört. Man öffnete den Schrank und fand einige Perlenschnuren sowie ungeschliffene Edelsteine vor. Der Schatz, der einen Wert von 4 Millionen Zloty darstellt, wurde von den Staatsbehörden beschlagnahmt. Der gegenwärtige Besitzer der Wohnung ist bemüht, einen Finderlohn zu erwirken.

Kabinettsrat in Paris.

Paris, 20. September. In dem heute vormittag unter Vorsitz Poincares abgehaltenen Kabinettsrat erstattete Außenminister Briand Bericht über die auswärtige Lage Frankreichs. An die Aussprache über den Bericht Briands schloß sich auch eine Besprechung über die Vorschläge des neuernannten Luftfahrtministers über die Reorganisation des Flugwesens an.

Der zweite Probeflug des „Graf Zeppelin“

Basel, 20. September. „Graf Zeppelin“ setzte von Zürich aus seine Fahrt in östlicher Richtung immer den Rhein entlang über Waldshut-Säckingen, Rheinfelden, nach Basel fort, wo er um 9.35 eintraf. Nachdem das Luftschiff 20 Minuten über der Stadt gekreuzt hatte, flog es in nördlicher Richtung weiter. Um 10.15 wurde es in Mühlheim gesichtet, um 10.20 kreuzte es über Freiburg-Preisgau.

Polen und die Rheinlandräumung.

Polen möchte mitkontrollieren.

Zaleski hatte bekanntlich mehrfach öffentlich erklärt, daß Polen an jedem Schritt hinsichtlich der Rheinlandräumung stark interessiert sei, und er hatte Frankreich deshalb zur Vorsicht und an seine Freundschaftspflichten Polen gegenüber ermahnt. Allerdings ist weniger der sonst so vorsichtige Außenminister Zaleski, als der temperamentvolle, aber auch unbedachte Marschall Pilsudski für diese gewagte polnische Stellungnahme verantwortlich zu machen. Man ist daher heute an der empfindlichsten Stelle getroffen, nämlich an der esonders entwickelten nationalen Eitelkeit — Prestigegefühl genannt. Man kann es nicht verwinden, daß Frankreich sich anscheinend durch die Zaleskische Warnung nicht einschüchtern ließ, und daß Polen nicht einmal an den Verhandlungstisch herangezogen wurde, als über die Räumungsfrage beraten wurde.

Der regierungsfreundliche „Przegląd Wieczorny“ z. B. überschreibt seine Jeremiade mit den Worten: „Sie (die Deutschen) kehren zum Rhein zurück,“ und er findet auch in der Feststellungs- und Versöhnungskommission keine Sicherheit, denn, so sagt er, schon die Tatsache, daß in der Rüstungsfrage für Frankreich die gleichen Auferlegungen gemacht würden wie für Deutschland, käme einer vollkommenen Befreiung Deutschlands gleich. Andere Blätter, wie des Außenministers „Epoka“, trösten sich mit der Hoffnung, daß es mit Hilfe dieser Kommission gelingen werde, polnische Wünsche zu berücksichtigen. Der „Kurjer Warszawski“ aber glaubt darin Trost zu finden, daß die von Deutschland verlangte Gegenseitigkeit in dieser Kommission von Frankreich zurückgewiesen werde, daß alle Punkte der Abmachungen ganz unbestimmt gehalten seien, und daß der Streit deshalb weitergehe.

Um Hamels Rücktritt.

Genf, 20. September. Zu der Verhandlung in der geheimen Sitzung des Völkerbundrates am Mittwoch über die Ernennung eines neuen Völkerbundskommissars in Danzig, an der der deutsche Delegierte lebhaft Anteil genommen haben soll, verlautet, daß nunmehr im Hinblick auf die geschaffene Lage der bisherige Völkerbundskommissar van Hamel dem Rat offiziell sein Rücktrittsgesuch einreichen wird. In maßgebenden Völkerbundskreisen sei man bereits seit längerer Zeit der Auffassung, daß ein Rücktritt des bisherigen Danziger Völkerbundskommissars unausbleibli ihgewordcn sei, nachdem dessen verschiedentliche Entscheidungen nicht die Zustimmung des Haager Schiedsgerichtshofes gefunden haben. Man rechnet damit, daß der Rat den Rücktritt van Hamels annehmen und offiziell zur Ernennung des Nachfolgers schreiten wird. Als Nachfolger Hamels soll Graf Gabina ausersehen sein.

Die Abrüstungsarbeiten in Frage gestellt

Genf, 20. September. Das gestern in der Abrüstungskommission des Völkerbundes eingesetzte Redaktionskomitee, das über die Zusammenfassung des deutschen und französischen Vorschlages hinsichtlich der Einberufung der 1. Allgemeinen Abrüstungs-Konferenz beschließen soll und dem u. a. auch Graf Berstorff angehört, ist am Donnerstag zusammengetreten. Aus den Beratungen des Komitees hat sich ergeben, daß zwischen der deutschen und französischen Auffassung über die Weiterführung der Abrüstungsarbeiten des Völkerbundes kaum zu überbrückende Gegensätze bestehen. Da unter diesen Umständen eine einstimmige Entschließung in der Vollversammlung des Völkerbundes nicht zu erzielen sein wird, dürfte von einer Entschließung abgesehen und lediglich der Wunsch auf baldige Einberufung der Allgemeinen Abrüstungskommission zum Ausdruck gebracht werden.

Der kroatische Boykott gegen Belgrad.

Belgrad, 20. September. Wie aus Agram gemeldet wird, hielt am Mittwoch die bäuerlich kroatische Koalition eine Sitzung ab, an der auch der Führer der Koalition, Pribitschewitsch, teilnahm. Nach der Sitzung erklärte Pribitschewitsch, daß die Organisation des Boykotts gegen Belgrad den Hauptgegenstand der Beratungen bildete. In der Durchführung der Boykottbewegung sei man in Kroatien vollständig eines Sinnes.

Allgemeiner Streik in der Textilindustrie

Der Konflikt, der in der Textilindustrie der Stadt Lodz zwischen der Arbeitnehmerschaft und den Industriellen auf Grund der einzuführenden Straftabellen entstand, hat einen noch nie bei solchen Gelegenheiten zu beobachtenden Umfang angenommen. Anfänglich versuchte die Arbeitnehmerschaft einzelner Betriebe, durch Protestaktionen von den Verwaltungen den Verzicht auf die Anwendung von Strafen zu erzwingen. Diese Aktionen führten in den Unternehmen, wo bisher keinerlei Strafen angewendet wurden, zu Erfolgen, da die Unternehmer sich verpflichteten, auch weiterhin Strafen nicht anzuwenden und die Straftabellen nicht auszuhängen.

Die Vorgeschichte des Konflikts.

Noch vor diesen einzelnen Aktionen hat das ausführende Komitee der Hauptverwaltung des Textilarbeiterverbandes (Klassenverband) die Initiative in der Angelegenheit des Betriebsreglements und der Straftabellen ergriffen und beim Arbeitsinspektor des Lodzer Bezirks die ablehnende Stellung gegenüber den Straftabellen vorgebracht. Gleichfalls wurden dem Arbeitsinspektor Verbesserungen zu dem Fabriksreglement übergeben. Der Arbeitsinspektor Wojtkiewicz wies darauf hin, daß er in der Angelegenheit der Betriebsreglements nichts unternehmen könne, da das vom Staatspräsidenten mit Gesetzeskraft erlassene Dekret über den Arbeitsvertrag das Aushängen der Betriebsreglements gesetzlich vorsieht, dagegen ist die Anwendung der Straftabellen auf Grund des obigen Gesetzes vom Willen der Unternehmer abhängig. Einem Ersuchen von seiten des Klassenverbandes der Textilarbeiterschaft an die Industriellenverbände, die gemeinsame Sitzung in der Konfliktsangelegenheit beim Arbeitsinspektor abzuhalten, wurde von den Industriellenverbänden abgelehnt.

Provokatorische Stellung des Industriellenverbandes.

Inzwischen beschloß der Industriellenverband der Textilgroßindustrie, die Straftabellen auszuhängen und die Strafen anzuwenden. Er entsandte an alle seine Mitglieder (60 Großbetriebe) unter Berufung auf die Verbandsdisziplin die Aufforderung, die Straftabellen auszuhängen, auch dort, wo sie unter dem Druck der Arbeitnehmerschaft entfernt worden sind. Auf diese **provokatorische Maßnahme** des Industriellenverbandes antworteten die Arbeiter mit **neuen Protestaktionen.** Fast in allen Großbetrieben der Textilindustrie der Stadt Lodz legte die Arbeitnehmerschaft die Arbeit nieder. Seit Mittwoch stehen im Protestkampf bereits an 35 000 Textilarbeiter.

Die Delegierten der Lodzer Betriebe für allgemeinen Streik.

Die Versammlung der Fabriksdelegierten der Stadt Lodz und der Vertrauensmänner des Verbandes beschloß am Mittwoch, in Anbetracht der provokatorischen Stellung der Industriellen, mit dem allgemeinen Streik von heute ab in allen Textilbetrieben zu beginnen. Da aber der Lohnvertrag in der Textilindustrie bereits für den 1. Oktober gekündigt ist und die Arbeiterverbände eine Lohnerhöhung von 20 Prozent gestellt haben, so müsse nach Ansicht der versammelten Verbandsmitglieder der **Lohnvertrag sofort** gekündigt werden und die Protestaktion wegen der Straftabellen mit der Lohnerhöhungsaktion verbunden werden. Sofort nach der Delegiertenversammlung, die bis 1 Uhr nachts dauerte, fand unter Vorsitz von Abg. Zerbe eine außerordentliche Sitzung der auf der Delegiertenversammlung anwesenden Hauptverbandsmitglieder statt. Es wurde beschlossen, für Donnerstag die Vollsitzung der ausführenden Komitees der Hauptverwaltung des Verbandes einzuberufen.

Weitere Ausbreitung der Protestaktion.

Gestern breitete sich nicht nur in Lodz die Aktion durch Stillegung der Betriebe aus, sondern griff auch auf die Provinz über. In Ozorkow wurde in den größeren Betrieben die Arbeit niedergelegt. In Pabianice hat sich die Arbeiterschaft der Großbetriebe Krusche und Ender sowie Dobrzynka der Aktion angeschlossen, was für Pabianice ziemlich ausschlaggebend ist. Die Stimmung in der Arbeiterschaft festigt sich im Sinne der gesamten Stillegung immer mehr.

Interventionen von seiten des Verbandes und der Behörden.

Gestern morgen besprachen die Verbandsvertreter Abg. E. Zerbe und Walczak mit dem Bezirksarbeitsinspektor Wojtkiewicz die entstandene Lage. Am Nachmittag bat der Privatsekretär des Wojewoden die Vertreter der Arbeiterverbände zu einer Konferenz beim Wojewoden Jaszczolt. Vom Klassenverband der Textilarbeiter nahmen Abg. Szczerkowski und Sekretär Walczak an dieser Konferenz teil. Der Wojewode bemerkte, daß die Protestaktion in Form der Arbeitsniederlegung verfrüht sei, da die ausgehängten Straftabellen erst nach 12 Tagen rechtskräftig werden. Nach seiner Auffassung stehen die in Vorschlag gebrachten Straftabellen nicht ganz im Einklang mit dem Dekret des Staatspräsidenten, und deshalb empfahl er dem Bezirksarbeitsinspektor eine eingehende Nachprüfung der Straftabellen. Im Falle der festgestellten Nichtübereinstimmung habe der Bezirksinspektor auf Grund des Artikels 53 das Recht, die ausgehängten Straftabellen zurückzuziehen, auch in dem Falle, wenn sie bereits von den Rayoninspektoren unterzeichnet worden sind.

Die Vertretr des Verbandes wiesen darauf hin, daß die Straftabelle eine Anzahl von Strafen enthält, die für dei Arbeiterschaft höchst nachteilig sind. Aus diesem Grunde steht der Verband auf dem Standpunkt der vollständigen Zurückziehung der Straftabellen.

Der Wojewode appellierte an die Verbandsvertreter, mit der Proklamierung des allgemeinen Streiks in der Textilindustrie zu warten, bis sich die Streitsache endgültig geklärt haben wird. Hierauf erklärten die Verbandsvertreter, daß der Streik unausbleiblich ist, wenn sie nicht sofort, d. h. bis Freitag, eine bindende Erklärung erhalten, daß die Straftabellen zurückgezogen werden.

Auch der Stadtpräsident Ziemiencki zeigte großes Interesse für de geschaffene Lage und ließ sich vom Verbandssekretär Aufklärung geben.

Bereits gestern erstattete der Innenminister Skladkowski dem Premierminister Prof. Bartel Bericht über die in Lodz entstandene Lage. Diese beiden Minister hielten dann mit Arbeitsminister Jurkiewicz eine Konferenz ab. Diese Besprechungen hatten den Zweck, Mittel und Wege zur Liquidierung des drohenden Streiks zu finden.

Die Verwaltung des Textilarbeiterverbandes wandte sich an den Sekretär der Zentralgewerkschaftskommission der Fachverbände, den Abg. Zulawski, mit der Bitte, sofort in der Lodzer Angelegenheit im Arbeitsministerium zu intervenieren. Bereits gestern um 3 Uhr nachmittags verließen im Auto der Abteilungsvorstand Ulanowski und der stellvertretende Hauptarbeitsinspektor Gnoinski — beide vom Arbeitsministerium — Warschau, um in Lodz an Ort und Stelle einzugreifen.

Abends konferierten obige Herren mit dem Wojewoden Jaszczolt. Wegen der vorgeschrittenen Zeit konnte eine Besprechung mit den Vertretern der Arbeiterschaft nicht mehr stattfinden.

Der allgemeine Textilarbeiterstreik proklamiert.

Gestern nachmittag fand eine Sitzung des Vollzugskomitees des Klassenverbandes der Textilindustrie statt. Nach Besprechung der Lage, die sich infolge der Aushängung der Straftabellen gebildet hat, wurde einstimmig beschlossen, den Generalstreik in der Textilindustrie zu proklamieren. Dieser Streik soll heute früh beginnen. Er ist ein Protest nicht nur gegen die Straftabellen, sondern ist auch eine Aktion zur Aufrechterhaltung der von den Arbeitern aufgestellten Forderungen, wie 20 prozentige Lohnerhöhung, Festsetzung höherer Sätze für diejenigen Arbeiter, die infolge der Arbeitsreorganisation gezwungen sind, eine größere Zahl Maschinen zu bedienen, Bezahlung für unverschuldeten Stillstand und Anerkennung der Institution der Fabrikdelegierten. Das Komitee ist der Ansicht, daß die Industriellen selbst die Arbeiter zu dem Streik veranlaßt hätten, indem sie beschlossen haben, die Straftabellen in allen Fabriken auszuhängen. Außerdem hat zum Ausbruch des Streiks der Umstand beigetragen, daß die Industriellen den verpflichtenden Vertrag nicht einhalten, unbegründet die Fabrikdelegierten entlassen, die sozialen Gesetze nicht einhalten usw. Daher beschloß das Vollzugskomitee, den Industriellen einen scharfen Kampf zum Schutze der berechtigten Forderungen der Arbeiter anzusagen.

Es wurde hierauf ein Streikkomitee gebildet, das der Verbandsverwaltung während des Streiks zur Seite stehen wird. Von seiten der deutschen Arbeiterschaft gehören dem Streikkomitee die Delegierten Wildemann, Kummert und Utta an.

An alle Verbandsabteilungen erging die Weisung, heute früh in allen Betrieben der Textilindustrie Polens mit dem Streik zu beginnen.

Die Straftabellen sollen zurückgezogen werden.

Wie wir in letzter Stunde erfahren, hat die Konferenz der Vertreter des Arbeitsministeriums beim Wojewoden folgendes Ergebnis gezeitigt: In Betracht ziehend, daß die durch die erste Instanz (Rayoninspektore) bestätigten und unterzeichneten Betriebsreglements und Straftabellen einige Punkte enthalten, die nicht mit den Vorschriften des Dekrets des Staatspräsidenten vom 16. März 1928 (Dziennik Ust. 35) übereinstimmen, wird der Bezirksarbeitsinspektor auf Grund des § 53 obigen Gesetzes die erwähnten Betriebsreglements einschließlich der Straftabellen zurückziehen, um sie dann mit den Vorschriften des Gesetzes in Einklang zu bringen.

Obiges Ergebnis der Konferenz der Regierungsvertreter in der Wojewodschaft, die bis gegen 12 Uhr nachts dauerte, kann nach dem Verlauf der Dinge die Arbeiterschaft nicht befriedigen. Dieser Ausweg hätte noch vor zwei bis drei Tagen auf die Beschlußfassungen der Verbandsleitung sowie der Arbeiterschaft einen entsprechenden Einfluß ausüben können. Die Untätigkeit der maßgebenden Behörden sowie das provokatorische Verhalten des Industriellenverbandes, der es zu einem offenem Kampf mit der Arbeiterschaft führen wollte, hat verursacht, daß die Verbandsleitung der Aufforderung der Arbeiterschaft, der Protestaktion wegen der Straftabellen, die gestellten Lohnforderungen sofort anzuschließen, Folge geleistet hat. Es ist nicht angängig, durch die Protestaktion die Kräfte der Arbeiterschaft schwächen zu lassen, um dann in zehn Tagen mit einer durch die Taktik der Unternehmer geschwächten Arbeiterschaft den Lohnkampf aufzunehmen. Die Verantwortung für die geschaffene Lage muß voll und ganz der Großindustrielleverband der Textilindustrie tragen.

E. Z.

Der Arbeitsinspektor wendet sich an das Arbeitsministerium um Hilfe.

Im Zusammenhang mit der in der Textilindustrie geschaffenen Lage wandte sich der Arbeitsinspektor telephonisch an den Arbeitsminister, den er über den bisherigen Verlauf des Kampfes um die Straftabellen unterrichtete. Er betonte vor allem, daß bereits seit einigen Tagen der größte Teil der Großbetriebe stillgelegt sei und daß der Streik von Tag zu Tag an Ausdehnung gewinne. Der Arbeitsinspektor erhielt hierauf den Auftrag, alles zur Beilegung des Zwistes zu tun. Falls jedoch die Lodzer Behörden nichts ausrichten könnten, dann würde das Arbeitsministerium nicht versäumen, einzugreifen. (p)

Streik auch in Ozorkow.

Dem Beispiele der Lodzer Fabrikanten folgend, hat die Direktion der Fabrik der Schlösserschen Aktiengesellschaft am Mittwoch, den 19. September, die Straftabellen ausgehängt. Die Aushängung derselben rief unter der Arbeiterschaft große Erregung hervor. Sie verlangten die sofortige Entfernung derselben. Da jedoch die Fabrikverwaltung dem Ersuchen der Arbeiterschaft nicht nachkam, trat diese in den Ausstand.

Auch die Arbeiter der ehemaligen Fabrik von Mayer Vogel sind in den Streik getreten. Die Arbeiter beschlossen, nicht früher die Arbeit aufzunehmen, bis die Straftabellen entfernt sein werden.

Die Mißbräuche im Schulinspektorat.

Prozeß gegen den ehemaligen Sekretär des Lodzer Schulinspektorats.

Am 20. September des vergangenen Jahres erschien im Untersuchungsamt der Sekretär des Lodzer Schulkuratoriums, Stanislaw Dombrowski, und meldete, daß in der Kasse des Inspektorats auf eine ihm unerklärliche Weise ein Defizit von 8000 Zloty entstanden sei. Der Leiter des Untersuchungsamtes, Weyer, setzte sich sofort mit dem Schulinspektor in Verbindung und fragte ihn, ob er keine Fingerzeige geben könne, die eine Aufklärung bringen könnten. Der damalige Vertreter des Schulinspektors erwiderte, daß er einen starken Verdacht gegen den Sekretär Dombrowski selbst hege und auch gegen ihn eine Untersuchung eingeleitet habe. Der stellvertretende Schulinspektor setzte sich sodann sofort mit dem Schulkuratorium in Verbindung, das zwei Beamte zur Kontrolle der Bücher entsandte. Es wurde ein Fehlbetrag von 8299,83 Zloty festgestellt, der den Unterschied zwischen der dem Staatsschatz entnommenen Summe und den den Lehrern ausgezahlten Gehältern bildete. Diesen Ueberschuß hatte Dombrowski innerhalb von 14 Tagen an die Finanzkasse abführen sollen, doch hat er dies unterlassen.

Gestern begann nun vor dem Lodzer Bezirksgericht die Verhandlung gegen Dombrowski. Der Angeklagte verteidigte sich selbst, wobei er sich nichtschuldig bekannte und erklärte, daß er zu jener Zeit mit Arbeit überhäuft gewesen sei, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß er bei der Auszahlung der Lehrergehälter einen Fehler begangen habe. Dies habe er auch seinerzeit im Untersuchungsamt erwähnt. Da der Angeklagte zugab, daß einige Gehälter wegen Mangels an Geld nicht ausgezahlt werden konnten, beschloß das Gericht, etwa 100 Zeugen nicht zu verhören. Hierauf wird die Verhandlung unterbrochen und auf heute vertagt. (p)

Ortsgruppe Chojny.

Am Sonntag, den 23. September, 10 Uhr vormittags, findet im Lokale der D S.A.P Chojny, Rysza 36, eine große öffentliche

Elternversammlung

statt. Sprechen wird der Vice Präses des Lodzer Stadtrates Reinhold Klim über das Thema:

„Die deutsche Schulfrage in Chojny".

Deutsche Eltern, erscheint vollzählig zu dieser Versammlung!

Selbstmord im Löwenkäfig.

Im Zoologischen Garten von Rio de Janeiro drängte sich vor einigen Tagen die Menge, wie gewöhnlich, vor einem Käfig, in dem zwei Löwen eingeschlossen waren. Plötzlich kam ein junger Mann herbei, öffnete die Tür des Löwenkäfigs und ging hinein. Da die Löwen sich nicht um seine Anwesenheit kümmerten, näherte er sich ihnen und begann sie zu necken. Die Löwen gähnten, brüllten ein wenig und leckten dann ihrem Besucher die Hände. Die Zuschauer hatten indes die Wächter verständigt. Diese forderten den Eindringling auf, den Käfig sofort zu verlassen. Aber dieser erklärte, er befinde sich dort wohl und werde im Käfig bleiben. Plötzlich geriet er in Raserei, zog einen Revolver aus der Tasche und bedrohte damit die Wächter und die Menge. Die Zuschauer liefen auseinander, die Wächter versuchten, in den Käfig einzudringen, aber der junge Mann zwang sie mit dem Revolver, zurückzuweichen. Dann sagte er, da die Löwen ihn nicht lebendig fressen wollten, so sollten sie seine Leiche fressen. Und er schoß sich eine Kugel in den Kopf. Nun warfen sich die beiden Löwen auf den Leichnam und zerfleischten ihn. Wie der Selbstmörder sich den Schlüssel zum Löwenkäfig verschafft hatte, ist noch nicht aufgeklärt.

Tagesneuigkeiten.

Die Registrierung des Jahrganges 1910. Heute haben sich in der Petrikauer 212 die jungen Männer des Jahrganges 1910 zur Registrierung zu melden, die im Bereich des 4. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben Sz bis Z beginnen, sowie diejenigen mit den Anfangsbuchstaben N bis Z, die im Bereich des 12. Polizeikommissariats wohnen. — Morgen haben diejenigen desselben Jahrganges zu erscheinen, die im Bereich des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis E beginnen, sowie diejenigen mit den Anfangsbuchstaben A bis K, die im Bereich des 13. Polizeikommissariats wohnen. (p)

Der Magistrat für die Arbeitslosen. Am 1. September wurde einer Reihe von Arbeitern gekündigt, die bei den Plantagearbeiten auf dem Waldgelände an der Konstantynower Chaussee beschäftigt waren. In seiner gestrigen Sitzung annullierte der Magistrat teilweise diesen Beschluß und ordnete die Wiederanstellung der Arbeiter an. Von der Kündigung bleiben nur diejenigen betroffen, die keine Familie besitzen und das Recht auf Arbeitslosenunterstützung erhalten haben und für die der Magistrat auch anderweitig keine Beschäftigung finden kann.

Zur Wahl für die Handels- und Industriekammer. Gestern fand im Lokale des Verbandes der Industriellen der Textilindustrie in der Zachodnia 68 eine außerordentliche Sitzung der Zentrale der Vereinigung der Fabrikanten der Textilindustrie aus dem Lodzer Kreise statt, die bei diesem Verbande besteht und in der Textilindustriellenverbände aus Lodz, Zgierz, Pabianice, Zdunska Wola, Aleksandrow, Konstantynow, Belchatow, Zelow und Turek vereinigt sind. Von seiten des Verbandes der Textilindustriellen in Lodz nahmen an der Sitzung die Herren Bibergal und Lapp sowie Dir. B. Bibergal teil. Beratungsgegenstand war die Feststellung des Wahlschlüssels für die Handels- und Industriekammer. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, die Verteilung der Mandate so vorzunehmen, daß die Hälfte auf Lodz entfällt. Die nächste Sitzung findet am Dienstag, den 26. d. M., statt. (p)

*** Eine sonderbare Auslegung des Gesetzes über die Dienstpflicht.** Das novellisierte Gesetz über die allgemeine Militärpflicht sieht vor, daß die Abiturienten von Mittelschulen ihre Militärdienstpflicht vor dem akademischen Studium absolvieren müssen. Die Stadtstarostei legt dieses Gesetz willkürlich aus und erteilt keine Bescheinigung über Dienstaufschub an Militärdienstpflichtige des Jahrganges 1907, die bereits seit zwei bis drei Jahren an den Hochschulen studieren. Es ist klar, daß die Gesetzgeber nur an die Schüler dachten, die die Schule nach der Inkrafttretung dieses Gesetzes beendigten. Die Stadtstarostei verleiht dem Gesetz durch die willkürliche Auslegung aber rückwirkende Kraft. Es wäre angebracht, wenn die zuständigen Stellen in dieser Angelegenheit Klarheit schaffen würden.

*** Liquidierung der städtischen Läden.** Auf Grund eines Beschlusses ist die Wirtschaftsabteilung zur Liquidierung der sechs städtischen Läden geschritten, die noch ein Ueberbleibsel aus der schweren Zeit sind, wo man die ganze Nacht in der Reihe stehen mußte, um später zu erfahren, daß gerade das Brot oder der Zucker ausgegangen sind. Vier Läden übernimmt die Allgemeine Lebensmittelkooperative und zwei die Kooperative der Staatsbeamten.

Vorbereitungen zur Unabhängigkeitsfeier. Heute, um 7 Uhr abends, findet im Konferenzsaal des Stadttheaters eine Versammlung in Angelegenheit des feierlichen Begehens des Unabhängigkeitstages, der sich am 11. November zum 10. Male jährt. Auf der Versammlung soll ein Organisationskomitee gewählt werden.

*** Ein Tag des Sparens.** Bekanntlich wird am 31. Oktober in ganz Polen ein „Tag des Sparens" veranstaltet. An der Spitze des Zentralkomitees steht Herr Gruber. Aufgabe dieses Komitees ist, in den Städten und Ortschaften Lokalkomitees zu bilden und den Propagandafeldzug zu führen.

Eine neue Verordnung in Sachen der Arrestgefangenen. Die Gefängnisleiter der hiesigen Gefangenenhäuser erhielten eine Verordnung, wonach die Arrest- und Untersuchungsgefangenen in besonderen Zellen untergebracht werden sollen, da sonst der Einfluß der älteren Gefangenen, mit denen die neu Angekommenen sonst zusammen waren, auf letztere ein sehr schädigender ist. (b)

§ Ausbau der Straßenbeleuchtung. Die städtische Gasanstalt hat mit der Installierung des Lichts auf dem Abschnitt der Lesznostraße, zwischen der 6. Sierpnia und Zielona begonnen. Die Nowo-Sikawskastraße erhält elektrische Beleuchtung.

Akademiker müssen ihrer Militärpflicht genügt haben. Im Zusammenhang mit dem Semesterbeginn hat das Kultusministerium im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium an die höheren Lehranstalten ein Rundschreiben gerichtet, in dem daran erinnert wird, daß es verboten ist, beurlaubte Soldaten zu imatrikulieren. Die Sekretariate der Universitäten sind verpflichtet, bei der Einschreibung Dokumente zu verlangen, aus denen das geregelte Verhältnis den Nachsuchenden zum Militär ersichtlich ist. (p)

Schreckenstat eines Wahnsinnigen. In dem Dorfe Boguszyce im Kreise Lenczyca ereignete sich vorgestern ein furchtbarer Vorfall. Die 32 Jahre alte geisteskranke Wladyslawa Gozdzik aus Czerchow kam vorgestern zu ihrer in Boguszyce wohnhaften Mutter, die ihr 1 Jahre altes Kind in Pflege hatte. Als die Mutter sich auf einen Augenblick entfernte, ergriff sie das Kind, lief mit ihm nach dem nahen Fluß und ertränkte es dort. Man benachrichtigte sofort die Polizei, die die Ueberführung der Kranken nach der Irrenanstalt anordnete. (p)

Vom Stadtparlament.

Die erste Sitzung nach den Sommerferien.

Die erste Sitzung des Stadtrates nach den Sommerferien fing verhältnismäßig pünktlich an. Die Herren Stadtväter scheinen frische Kräfte für die verantwortungsvolle Arbeit gesammelt zu haben. Die Sitzung, die anfänglich sich in die Länge zu ziehen schien, verlief jedoch reibungslos. Einige Versuche der Rechtsparteien, mit Demonstrationsanträgen zu zeigen, daß man noch immer das Stänkern nicht aufgegeben habe, verpufften wirkungslos.

Gleich nach der Verlesung des Communiques über die Tätigkeit des Magistrats während der Sommerferien stellten die Chadecja, U. P. R. und der Wirtschaftsblock (Endecja) eine gemeinsame schriftliche Anfrage an den Magistrat, warum die Schulbauten so langsam fortgesetzt werden, obwohl es angesichts der steigenden Zahl der schulpflichtigen Kinder stark an Schullokalen mangele. Stadtpräsident Ziemiencki behielt sich vor, auf diese Anfrage in der nächsten Sitzung zu antworten.

Die Wahl eines Delegierten in den Rat des Polnischen Komitees zum Schutze des Kindes komplizierte sich etwas, da außer Purtal, der von der P. P. S. genannt wurde, die Chadecja den Stadtverordneten Adamski als Gegenkandidaten aufstellte. Wie nicht anders bei dem bestehenden Kräfteverhältnis im Stadtrat zu erwarten war, wurde Purtal, Schöffe der Abteilung für Soziale Fürsorge, gewählt. Er erhielt 37, Gegenkandidat Adamski 21 Stimmen. Die Wahl Purtals wurde von der Linken mit Beifall aufgenommen.

Darauf referierte Stadtv. Hartmann von der P. P. S. über den Plan der Konversion der Anleihen der Stadt Lodz. Schon vor einiger Zeit wurde ein Umrechnugsprojekt der Rubel- und Mark-Anleihen dem Finanzministerium zur Begutachtung vorgelegt, doch wurde dieses Projekt abgelehnt und dem gegenwärtigen Magistrat nahegelegt, eine neue Umrechnungstabelle zu entwerfen. Es handelt sich um Anleihen, die die Stadt zur Zeit der Okkupation aufzunehmen gezwungen war. Die Gelder aus diesen Anleihen wurden hauptsächlich zur Bestreitung der Kosten für Einquartierungszwecke verwendet. Augenblicklich befinden sich die Obligationen zum größten Teil im Besitz von Spekulanten, die sie während der Inflation für einen Pappenstiel erworben haben.

Der Umrechnungsentwurf wurde ohne Aussprache angenommen. Er sieht wie folgt die Aufwertung vor:

1. für die 5 prozentige Anleihe der Stadt vom Jahre 1915, von der zurzeit 22 000 deutsche Mark im Umlauf sind, zu 27,2 Groschen für jede Mark,
2. für die 5 prozentige städtische Anleihe von 1915/16 zu 50 Groschen für jede Mark,
3. für die 5 prozentige städtische Anleihe vom Jahre 1917 zu 21,7 Groschen für jede Mark,
4. für die 6 prozentigen Obligationen der Stadt Lodz 1. Emission zu je 20,7 Groschen für jede Mark,
5. für die 6 prozentigen Obligationen der Stadt Lodz 2. Emission zu je 16,67 Groschen für jede Mark,
6. für die 6 prozentigen Obligationen der Stadt Lodz 3. Emission zu je 3 Zloty 30 Groschen für 100 Mark,
7. für die 6 prozentigen Obligationen der Stadt Lodz 4. Emission zu je 1 Zloty 67 Groschen für 1000 Mark.

Ueber die Frage der Gebühren für Ausgaben der Komitees zum Ausbau der Stadt berichtete Stadtv. Golanski. Die Gebühren wurden bestätigt.

Auch in der Frage der

Erhöhung des Subsidiums für das Stadttheater

entspann sich keine Aussprache. Das Subsidium wurde von 200 000 auf 240 000 Zloty erhöht. Zu erwähnen ist hierbei, daß in den vergangenen Jahren, als noch die Chjena-N. P. R.-G. m. b. H. das Szepter am Freiheitsplatze schwang, das Subsidium an Direktor Szyffman 300 000 Zloty betrug, wobei man der Direktion noch die Lustbarkeitssteuer schenkte.

Die einmalige Subvention in Höhe von 5000 Zloty an den Verein ehemaliger politischer Gefangener zur Bestreitung der Kosten der Ueberführung der zwei Freiheitskämpfer von Alexandrow nach dem Freiheitsdenkmal auf dem Waldgelände an der Konstantynower Chaussee gelangte ebenfalls debattenlos zur Annahme. Was die Frage einer Unterstützung zur Bestreitung der Reisekosten nach Turin für unsere siegreiche Feuerwehrmannschaft anbelangt, so setzte die Finanzkommission auf Antrag des Magistrats die Unterstützung auf 8000 Zloty fest, welche Summe ungefähr die ganzen Reisespesen deckt.

Stadtv. Groszkowski sprach sich für eine Erhöhung der Unterstützung auf 15 000 Zloty aus. In der Abstimmung wurde jedoch der Antrag der Finanzkommission angenommen.

Es wurde darauf noch eine Unterstützung in Höhe von 10 000 Zloty an das Komitee der Gartenbau-Ausstellung gewährt, über welche Frage Stadv. Klim referierte.

Die übrigen Angelegenheiten, wie die zur Verfügungstellung einer größeren Anzahl von Ziegeln zum Bau eines Spitals des Bonifraterordens, sowie die Bestätigung der Stipendien auf den Namen des Nestors des polnischen Sozialismus, Boleslaw Limanowski, wurden im Eiltempo erledigt, so daß bereits um 10 Uhr Vorsitzender Holzgreber die Sitzung schließen konnte. **

Die Kartoffelkrebsepidemie in der Lodzer Wojewodschaft. In diesem Monat wurde diese Kartoffelkrankheit im Kreise Konin in der Lodzer Wojewodschaft festgestellt. In dieser Angelegenheit fand gestern eine Konferenz in der Starostei statt. Anwesend waren die Kommandanten aller Polizeiposten, die Bürgermeister, Schulzen und Sekretäre. Nach der Eröffnung der Sitzung durch Starost Rzewski hielt Ing. Biernacki ein längeres Referat, in dem er eingehend auf die Mittel zur Bekämpfung des Kartoffelkrebses einging. Die Schulzen wurden verpflichtet, die gehörten Fingerzeige den Bauern mitzuteilen, damit ein wirksamer Kampf gegen diese Epidemie aufgenommen werden kann. (p

Eine interessante Gerichtsentscheidung. In der Zivilabteilung des Lodzer Bezirksgerichts fand eine äußerst charakteristische Verhandlung statt. Der Expediteur Goldberg, wohnhaft Petrikauer 88, war dem Staatsschatz 1100 Zloty für Umsatzsteuer schuldig. Das Finanzamt entsandte nach der Wohnung Goldbergs den Sequestrator, der Sachen zwecks späterer Versteigerung versiegeln sollte. Als der Sequestrator in die Wohnung kam, fand er keine entsprechende Gegenstände, die einen Gegenwert für die rückständige Summe bilden würden. In diesem Augenblick kam ein Lastträger, der von der Firma Kon eine Partie Tücher zur Expedierung nach Krakau brachte. Diese Ware wurde mit Beschlag belegt. Die bei dem Leiter des Finanzamtes unternommenen Schritte hatten keinen Erfolg, da dieser auf dem Standpunkt stand, daß der Expediteur für die ihm anvertraute Ware verantwortlich sei. Schon einige Tage darauf wurde die Versteigerung festgesetzt, doch noch im letzten Augenblick auf Anordnung des Vorsitzenden der Finanzkammer aufgehalten. Die Ware blieb aber im Finanzamt. Der Besitzer der Tücher, der mit der Angelegenheit absolut nichts zu tun hat, reichte gegen Goldberg und das 10. Finanzamt eine Klage ein. Diese Klage wurde gestern in der Zivilabteilung des Bezirksgerichts verhandelt. Der Vertreter des Finanzamts erklärte, daß das Finanzamt das Recht hatte, die Ware zu beschlagnahmen, denn der Sequestrator habe nicht wissen können, wessen Eigentum die Ware sei. Nach längerer Beratung legte das Gericht das Steuergesetz so aus, daß das Finanzamt das Recht hat, die Ware des Fabrikanten für die Schulden des Fabrikanten zu beschlagnahmen, auch dann, wenn sich diese Ware beim Expediteur befindet. Dagegen habe es nicht das Recht, diese Ware zu beschlagnahmen, wenn der Expediteur Schulden habe. Das Gericht ordnete die Ausfolgung der Ware an den Besitzer an. (p)

Opfer der Arbeit. In der Fabrik von Lorenz und Hauk, Gdanska 138, ereignete sich vorgestern ein furchtbarer Unfall. Der dort beschäftigte Arbeiter Andrzej Sobczak, 28. Kan. Schützenregimentstraße 48, geriet durch eigene Unvorsichtigkeit in das Getriebe einer Maschine, die ihm den linken Arm bis zur Schulter zerquetschte. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken: L. Pawlowski, Petrikauer 307, S. Hamburg, Gluwna 50, B. Gluchowski, Narutowicza 4, J. Sitkiewicz, Kopernika 26, A. Charemza, Pomorska 10, A. Potasz, Platz Koscielny 10.

17. Staatslotterie.

5. Klasse. — 13. Tag.

(Ohne Gewähr.)

15 000 Zloty: Nr. 53253.

10 000 Zloty: Nr. 74132.

3 000 Zloty: Nr. 6794 9589 15568 21944 64568 110731 117983.

2 000 Zloty: Nr. 12611 69740 104353 137184.

1 000 Zloty: Nr. 3382 9313 14684 18392 27267 30574 39318 61737 68724 80937 98972 129950 139207 142836 153324.

600 Zloty: Nr. 235 19141 37672 66023 70471 72054 73657 76516 80701 81458 81679 90582 94626 100287 108628 110508 110879 124268 128936 129456 134273 135039 137847 149972.

Die vollständige Liste der Gewinne ist in der Administration der „Lodzer Volkszeitung" einzusehen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Ost. Vorstandssitzung. Heute, Freitag, den 21. September, 7.30 Uhr abends, findet im Lokal, Nowo-Targowa 31, die ordentliche Vorstandssitzung unter Hinzuziehung der Vertrauensmänner statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Nowo-Zlotno. Vorstandssitzung. Mo gen, Sonnabend, den 22. September, um 8 Uhr abends, findet im eigenen Parteilokale, Zyganka Nr. 14, eine Vorstandssitzung statt. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Ruda-Pabianicka. Mitgliederversammlung. Morgen Sonnabend, den 22. September, um 7 Uhr abends, findet beim Gen P·ppik, Peter-Straße 41, eine Mitgliederversammlung statt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Jugendbund der Ortsgruppe Lodz-Zentrum veranstaltet am Sonntag, den 23. d. M., ab 4 Uhr abends, ein

TANZKRÄNZCHEN

zu dem alle Mitglieder und Sympathiker des Jugendbundes höfl. eingeladen werden.

Der Vorstand.

Verantwortlicher Schriftleiter: Armin Zerbe, Herausgeber: Ludwig Kuk, Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauer 109.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

OBWIESZCZENIE.

Magistrat m. Łodzi niniejszem zawiadamia, że reskryptem z dnia 28.VIII.28 r. — Nr. SF. 2268/28 Ministerstwo Spraw Wewnętrznych w porozumieniu z Ministerstwem Skarbu przyjęło — w brzmieniu następującem do swej wiadomości uchwałę Rady Miejskiej z dnia 26.II.1928 r. ze sprostowaniem z dn. 23.IV.28 r. w sprawie stawek komunalnego dodatku do państwowego podatku od nieruchomości na rok 1928.

„Rada Miejska, przychylając się do wniosku Magistratu Nr. 109 z dn 31 stycznia 1928, postanawia:

ustalić na rok 1928 następujące stawki dodatku komunalnego do państwowego podatku od nieruchomości, pobieranego na rzecz miasta Łodzi na mocy punktu 4 art. 6 Ustawy z dnia 11 sierpnia 1923 roku o tymczasowem uregulowaniu finansów komunalnych (Dz. U. Rz. P. Nr. 94, poz. 747):

Kategorja I (nieruchomości, w których conajmniej 50 proc. ogólnej sumy czynszów komornianych względnie wartości czynszowej przypada na lokale, nie osiągające w roku 1928 100 proc. podstawowego komornego, płaconego w czerwcu 1914 roku).

Od kategorji I — stawki wynoszą:

a) przy ogólnej sumie komornego, nie przekraczającej w roku 1928 zł. 2.000.— — 25 proc. należności państwowego podatku od nieruchomości,

b) przy ogólnej sumie komornego, nie przekraczającej w roku 1928 zł. 4.000.— — 35 proc. należności państwowego podatku od nieruchomości,

c) przy ogólnej sumie komornego. prrzekraczającej w roku 1928 zł. 4.000.— — 60 proc. należności państwowego podatku od nieruchomości.

Kategorja II (nieruchomości, w których conajmniej 50 proc. ogólnej sumy czynszów komornianych względnie wartości czynszowej przypada na lokale, osiągające z dniem 1 stycznia 1928 roku, wzgl. z dniem 1 kwietnia 1928 roku 100 proc. podstawowego komornego, płaconego w czerwcu 1914 roku).

Od nieruchomości kategorji II stawka dodatku komunalnego do państwowego podatku od nieruchomości wynosi — 100 proc. należności państwowego podatku od nieruchomości".

Łódź, dnia 20 września 1928 roku.

Magistrat m. Łodzi.

Prezydent:
(—) B. Ziemięcki.

Przewodniczący Wydziału:
(—) L. Kuk.

OGŁOSZENIE.

Magistrat na posiedzeniu swem, odbytem w dn. 6 września 1928 roku uchwałą za Nr. 814 zatwierdził:

przepisy

o udzielaniu przez Magistrat m. Łodzi zapomóg na opłacanie wpisów szkolnych niezamożnej młodzieży, kształcącej się w średnich zakładach naukowych.

§ 1. Zapomoga na opłacenie wpisu szkolnego może być przyznana uczniom i uczenicom łodzianom, kształcącym się w posiadających prawa publiczne szkołach średnich, przedewszystkiem społecznych, zarówno ogólnokształcących, jak i zawodowych w Łodzi względnie w innem mieście, jeżeli w Łodzi odpowiedniego typu szkoły niema.

Zapomogę mogą otrzymać tylko uczniowie i uczenice wyższych klas szkół średnich od IV-ej gimnazjalnej w szkołach średnich względnie od I-ej specjalnej w szkołach zawodowych. Uczniowie i uczenice niższych klas odpowiadających poziomowi szkoły powszechnej, otrzymać zapomogi nie mogą.

Pierwszeństwo do otrzymania zapomogi mają abiturjenci publicznych szkół powszechnych i wychowankowie miejskich zakładów opiekuńczych.

§ 2. Zapomogi są przyznawane na półrocze szkolne w wysokości całkowitej opłaty szkolnej lub jej części.

§ 3. Podanie o przyznanie zapomogi winien wnieść do Wydziału Oświaty i Kultury prawny opiekun dziecka. Do podania winna być załączona opinja Rady Pedagogicznej szkoły o uzdolnieniu, pilności i sprawowaniu się ucznia oraz zaświadczenie Koła rodziców przy danej szkole względnie miarodajnych czynników o stanie zamożności petenta. Podania o przyznanie zapomogi za I półrocze roku szkolnego należy wnosić do Wydziału Oświaty i Kultury do dnia 1 października, o zapomogi na drugie półrocze roku szkolnego do dn. 1 marca.

Wydział Oświaty i Kultury może zażądać dodatkowych wyjaśnień od petenta względnie zasięgnąć dodatkowych informacji od dyrekcji szkoły i sprawdzić stan zamożności petenta za pośrednictwem Wydziału Opieki Społecznej.

§ 4. Zgłoszone podania rozpatruje i przyznaje zapomogi Komisja, złożona z członka Prezydjum Magistratu, przewodniczącego Wydziału Oświaty i Kultury i przewodniczącego Wydziału Opieki Społecznej.

§ 5. Wszelkie podania o przyznanie zapomóg są wolne od miejskiej opłaty kancelaryjnej.

§ 6. O przyznaniu zapomogi Wydział Oświaty i Kultury zawiadamia petenta i Zarząd właściwej szkoły i przyznane dla niezamożnych uczniów jednej i tej samej szkoły zapomogi asygnuje bezpośrednio zarządowi tej szkoły.

Podania o przyznanie zapomogi na opłacenie wpisu szkolnego za I półrocze roku szkolnego 1929/30 należy składać w Wydziale Oświaty i Kultury Magistratu m. Łodzi ul. Piramowicza nr. 3, do dnia 1 października 1928 roku.

Theater- und Kinoprogramm

Städtisches Theater: Heute, morgen und übermorgen (abends) „Dzieje Grzechu"; Sonnabend (nachmittags) „Golem"; Sonntag 12 Uhr Kindervorstellung.

Kammerbühne: Gastspiel von Stefan Jaracz; Heute, morgen und übermorgen „Romans Pana Kasjera"; Sonntag (nachmittags) „Papierowy kochanek".

Teatr Popularny: Heute, morgen und übermorgen „W gołębniku"

Theater im Saale Geyer: Sonnabend, abends 8.30, und Sonntag, nachmittags 4.30 und 8.30 Uhr: „General Bem"

Gong: Abschied des „Gong".

Capitol: Der Fürst der Liebe.

Luna: Das Tüpfelchen auf dem i.

Splendid: Die Modenkönigin.

Casino: Ehe.

Wodewil und Odeon: Studentenliebschaft

Corso: Das Todesbataillon.

Czary: Die Rache des Negers.

Kino Oświatowe: „Bohaterskie serce".

Der Prozeß gegen den Mariawitenerzbischof.

Die Zeugenvernehmung am gestrigen Tage führte mitunter zu sehr drastischen Momenten. Große Sensation riefen die Aussagen des Geistlichen Rytel hervor, der den Mariawiten den Rücken gekehrt und wieder den Weg zur katholischen Kirche zurückgefunden hat.

Rechtsanwalt Smiarowski legt als Beweis dafür, daß die Ehen der Mariawitengeistlichen nicht geheimgehalten wurden, eine Reihe von Dokumenten vor, aus denen hervorgeht, daß diese Ehen bei den Behörden ordnungsgemäß registriert waren.

Smiarowski: „Warum ist Zeuge derMeinung, daß die Ehe zwischen einem Geistlichen und einer Nonne eine Ausschweifung sei?"

Geistlicher Rytel: „Weil diese Ehen vom Staate nicht bestätigt werden."

Smiarowski: „Hatte der Zeuge einen Alimentenstreit mit der Dorodczak?"

Geistlicher Rytel: „Das war eine Erpressung".

Smiarowski: „Ach so! Eine Erpressung war es nur? Auch nicht schlecht. Das Gericht muß deshalb vorsichtig bei der Beurteilung der Aussagen der Frauen sein".

Geistlicher Rytel: „Ja, das muß das Gericht sein".

Darauf entspinnt sich zwischen der Verteidigung und dem nächsten Zeugen eine Aussprache über das Zölibat.

Als nächster Zeuge sagt Geistlicher Modzelewski aus, der ebenfalls in den Schoß der katholischen Kirche zurückgekehrt ist. Dieser Zeuge war ebenfalls eine mystische Ehe eingegangen.

Smiarowski: „Wie lange lebte Zeuge in mystischer Ehe?"

Geistlicher Modzelewski: „5 Jahre".

Smiarowski: „Und lebte Zeuge nur mystisch mit der Frau?"

Geistlicher Modzelewski bleibt die Antwort schuldig.

Zeuge Sommer, Buchhalter von Beruf, sagt aus, daß er mit dem Erzbischof Kowalski im Jahre 1886 das Progymnasium in Warschau besucht habe. Des weiteren erklärt der Zeuge, daß er wohl mit dem Angeklagten befreundet gewesen, doch keinen näheren Verkehr gepflegt habe, da Kowalski, der physisch außerordentlich kräftig entwickelt war, zu einer Gruppe von Schülern gehörte, die sich zum Leben hingezogen gefühlt haben.

Vorsitzender: „Was will Zeuge damit sagen?"

Sommer: „Daß sich der Angeklagte für Frauen interessiert habe".

Vorsitzender: „Was war auf der Kapitalnastraße?"

Sommer: „Es befand sich dort ein öffentliches Haus, das oft jene Gruppe von Schülern besuchte, die Kowalski anführte. Auch an Sonntagen wurde dies Haus aufgesucht, gewöhnlich nach dem Morgengottesdienst".

Smiarowski: „Wie haben Sie das festgestellt?"

Sommer zögert zuerst mit der Antwort und erklärt dann: „Ich ging einmal mit".

Rechtsanwalt Kobylinski: „Woraus schließtZeuge, daß Kowalski aus der vierten Klasse des Gymnasiums und der Erzbischof Kowalski ein- und dieselbe Person ist?"

Sommer: „Ich habe ihn wohl 39 Jahre nicht gesehen, doch habe ich ihn nach der Photographie sofort erkannt (große Erregung im Saale)."

Verteidiger Mariawitengeistlicher Tuluba: „Kennt Zeuge einen Herrn Siedlecki?"

Sommer: „Nein".

Smiarowski: „Wie hat der Untersuchungsrichter zum Zeugen gefunden?"

Sommer: „Durch Zufall bei einer Privatunterhaltung" (große Bewegung).

In diesem Augenblick erhebt sich der angeklagte Erzbischof und stellt zum ersten Male während der Verhandlung eine Frage an den Zeugen.

Kowalski: „Kann der Zeuge bestätigen, daß er mit mir befreundet gewesen sei?"

Sommer nickt bejahend mit dem Kopf.

Kowalski: „Ich bitte dies zu protokollieren, denn ich werde es beweisen, daß ich das Gymnasium nicht beendet, sondern mich zu Hause zur Prüfung vorbereitet habe. Des weiteren stelle ich fest, daß es unmöglich sei, daß Sommer Siedlecki nicht kennen sollte, denn Siedlecki war Primus in der Klasse. Uebrigens wird Siedlecki selbst aussagen, der heute Mariawitengeistlicher ist. Was Zeuge Sommer ausgesagt hat, ist

deshalb eine Lüge.

Es ist möglich, daß er mich mit einem andern Kowalski verwechselt, der nach mir im Gymnasium war. Dieser Kowalski war sommersprossig und hatte rötliches Haar."

Zeuge Zebrowski: „Ich war Mariawitenmönch und habe mich im Jahre 1911 von den Mariawiten losgesagt. Während meiner Zugehörigkeit zu den Mariawiten habe ich nichts gemerkt, was gesetzwidrig hätte sein können. Mir wurde von einer Schwester nur mitgeteilt, daß eine andere eine ganze Nacht bei Kowalski gewesen sei. Bis 3 Uhr nachts brannte Licht, während das Mädchen das Zimmer von Kowalski erst früh verlassen habe. Dies wurde auch der „Mutter" Kozlowska mitgeteilt, die erklärte, daß Kowalski sicher nicht gesündigt habe. Sonst ist mir nichts bekannt, was auf einen unmoralischen Lebenswandel des Erzbischofs Kowalski deuten könnte."

Ein Zusammenstoß zwischen der Verteidigung und dem Gericht.

Der Staatsanwalt: „Weiß der Zeuge etwas Näheres über das Verhältnis des Erzbischofs Kowalski zur russischen Regierung?"

Smiarowski: „Ich bitte den Herrn Vorsitzenden, diese Frage nicht zuzulassen, denn sie hat nichts mit der Verführung von Minderjährigen zu tun."

Der Staatsanwalt: „Ich bestehe auf meine Frage, denn sie ist zur Charakterisierung des Angeklagten nötig".

Smiarowski: „Ich protestiere dagegen, denn es handelt sich hier um eine Strafsache und nicht um eine politische Angelegenheit. Wenn man diese Methode auf alle Zeugen anwenden wollte, dann müßte man jeden nach seiner politischen Ueberzeugung fragen".

Zeuge Zebrowski: „Darf ich aussagen?"

Der Vorsitzende: „Bitte zu antworten".

Smiarowski: „Ich halte den Protest gegen die Zulassung dieser Frage aufrecht".

Das Gericht zieht sich zurück. Nach einer Beratung von 20 Minuten kehrt es zurück und erklärt sich für die Zulassung der Frage.

Zeuge Zebrowski: „Als man sich um die Bestätigung der Sekte bei der russischen Regierung bemühte, wurden des öfteren große Gelage veranstaltet, an denen russische Beamten teilnahmen. Im Jahre 1909 nahm an einem Gelage auch der Chef desDepartements für religiöse Bekenntnisse teil.

Darauf wurde zur Vernehmung einiger Frauen geschritten. Noch vor der ersten Zeugenaussage erklärte sich das Gericht für Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Vereine & Veranstaltungen.

Vom Sportschützenverein. Im Februar dieses Jahres erst neubestätigt, hat es der Verein schon zu einem schönen eigenen Schützenhaus gebracht. Die ganze Einrichtung des Schießstandes ist nach dem neuesten Muster angelegt und übertrifft sogar den Schießstand, der vor dem Kriege im Quellpark bestand. Ein schöner Zug von der neuen Verwaltung des Vereins war es, daß alle Herren der früheren Bürgerschützengilde ohne Ballotage als Mitglieder in den Verein aufgenommen werden, was als eine Ehrenbezeugung den älteren Herren gegenüber von den jüngeren Neugründern anzusehen ist. Wie wir erfahren, hat die Verwaltung des Vereins beschlossen, weil das diesjährige feierliche Königsschießen zu Pfingsten wegen zu später Fertigstellung des Schießstandes nicht stattfinden konnte, am Sonntag ,den 23. d. Mts., ein Vereins-Meisterschießen für die Mitglieder desVereins zu arrangieren. Das Programm stellt sich wie folgt zusammen: Den 23. September, 9 Uhr morgens: Begrüßung der Mitglieder durch den Präses, 9,15 Uhr: photographische Aufnahmen (Gruppenaufnahme aller Mitglieder, Aufnahme desSchützenhauses und Schießstandes), 9,30 Uhr: Beginn des Meisterschaftsschießens. Das Meisterschaftsschießen wurde wie folgt festgesetzt: 1) Auflege-Meisterschaftsschießen: a) Jeder Schütze erhält eine eigene 12-Ringscheibe, Durchmesser 25 cm.; b) es werden 2 Lagen zu je 10Schuß nach dieser Scheibe abgegeben; c) Distanz 130 Meter; d) Preise: 3 Orden. 1. Preis für den Vereins-Meisterschützen, 2. Preis für den Meisterschützen 2. Klasse, 3. Preis für den Meisterschützen 3.Klasse. 2) Freihand-Meisterschaftsschießen: a) Jeder Schütze erhält eine eigene 10-Ringscheibe, Durchmesser 50 cm.; b) es werden Lagen zu je 10 Schuß nach dieser Scheibe abgegeben; c) Distanz 130 Meter; d) Preise: 3 Orden. 1. Preis für den Vereins-Meisterschützen, 2. Preis für den Meisterschützen 2. Klasse, 3. Preis für den Meisterschützen 3. Klasse. Zu bemerken ist, daß Gäste herzlich willkommen sind, wobei für dieselben je eine Freihand- und Auflege-Scheibe zum Probeschießen vorbereitet sein werden.

Die blonde Alex.

Roman von Hans Mitteweider.

(19. Fortsetzung.)

„Und ich bleibe dabei, daß diese Kreatur die Stellung hier nur angenommen hat, um einen anderen geheimen Zweck zu erreichen", beharrte die Baronin. „Fragen Sie sie doch, Prinzessin, und wenn sie Ihnen offen darauf antwortet, will ich alles zurücknehmen, was ich gesagt habe".

„Sie scheinen Alexandra sehr abgeneigt zu sein?"

„Das bestreite ich durchaus nicht. Sie kannte zum Beispiel den Grafen Sigsbee schon, ehe sie hierher kam —."

„Das hat sie mir selbst erzählt."

„Dann hat sie das nur getan, um mir zuvorzukommen, weil sie sah, daß ich hinter dieses Geheimnis gekommen bin. Sie ist also durchtriebener, als ich vermutete. Ich bin eine alte Frau, Prinzessin, und würde mir trotzdem nicht das Recht anmaßen, so zu Ihnen zu sprechen, wie ich es tue, aber ich war bereits die Freundin Ihrer verstorbenen Mutter —."

„Ich würde auch keinem anderen Menschen das Recht zu einer solchen Sprache mir gegenüber zugestehen, Baronin", gab die Prinzessin mit dem gleichen Hochmut zurück, den auch Alexandra zeitweise zeigte. „Ich bin überzeugt, daß Sie es gut meinen. Ich erwidere Ihnen jedoch, daß ich an Alexandra keineswegs zweifle, trotzdem sie, wie ich zugestehe, von einem Geheimnis umgeben zu scheint. Ich will noch weitergehen und offen gestehen, daß ich sie sogar liebe. Ja, ich habe sie geliebt, als ich sie das erstemal sah. Sie besitzt alle Eigenschaften einer Dame, ist wohlerzogen, sanft, edel und vornehm in jeder Bewegung. Ich wäre stolz, hätte meine Tochter sich zu einem solchen Mädchen entwickelt. Was kann sie für ihren Vater, der vielleicht der mißratene Sproß einer sehr vornehmen Familie ist, vielleicht aber auch nur sein Vaterland verlassen hat, weil er zu arm war. Wir wollen nicht mehr von ihr sprechen. Keinesfalls vermögen Sie meinen Glauben an Alexandra zu erschüttern."

Da mußte die Baronin sich zufriedengeben, und sie tat es um so lieber, als Alexandra eintrat.

Die Prinzessin betrachtete das junge Mädchen prüfend. Die Worte der Baronin waren nicht ohne Wirkung geblieben, und plötzlich sagte sie:

„Ich kann mir nicht helfen, Kind. Ihre Aehnlichkeit mit einem Herrn, den ich einst gut kannte, fällt mir mehr und mehr auf. Ist es nicht möglich, daß Sie mit ihm verwandt sind? Haben Sie wirklich gar niemand in England, der Ihnen durch Bande des Blutes nahesteht?"

Alexandra erbleichte etwas. Sie merkte sehr wohl, daß die Baronin wieder ihre Giftsaat ausgestreut hatte, aber sie antwortete mutig:

„Ich habe niemand auf der Welt als meinen Vater. Wenigstens weiß ich nichts von anderen Verwandten, und leben solche, so mag ich selbst nichts von ihnen wissen."

Damit war das Gespräch beendet, die Prinzessin diktierte ihr mehrere Briefe, und nachmittags traf Graf Sigsbee ein, der sich gefreut hatte, mit seiner Verlobten, als die er Alexandra betrachtete, plaudern zu können. Aber die Baronin nahm ihn sofort in Beschlag und sagte:

„Ich hörte zufällig, daß Sie die Miß Creme schon in Griechenland gekannt haben, Graf."

Rutherford schaute unwillkürlich zu der Prinzessin hinüber. Er wollte Alexandra nicht bloßstellen, aber Florence kam ihm sogleich zu Hilfe, indem sie sagte:

„Alexandra hat mir erzählt, daß Graf Rutherford im Hause ihres Vaters gepflegt worden ist."

„Davon habe ich nichts gewußt!" rief die Markham überrascht. „Das hätten Sie uns nicht verschweigen sollen, Graf."

Und ehe jemand etwas erwidern konnte, fuhr sie fort:

„Ist es da nicht seltsam, daß das Mädchen so bald nach Ihrer Abreise in England erscheint?"

„Ich finde keinesfalls etwas Seltsames darin", entgegnete Rutherford Sigsbee. „Räuber haben ihr Vaterhaus zerstört und verfolgen sie. War es da nicht selbstverständlich, daß sie nach England, nach der Heimat ihres Vaters, floh?"

„Und was für ein Mensch ist ihr Vater?"

„Einer der besten, edelsten und vornehmsten Männer, denen ich je begegnet bin", erwiderte der Graf mit aller Wärme. „Er ist das, was wir unter einem echten Gentleman verstehen, hochgebildet, vornehm und doch bescheiden in seinem ganzen Wesen."

„Genau so, wie ich ihn mir vorgestellt habe," sagte die Prinzessin lächelnd.

„Aber warum verbirgt ein solcher Mann sich in der Fremde?" fragte die Baronin.

„Danach zu fragen, hatte ich natürlich weder ein Recht, noch einen Anlaß", antwortete der Graf abweisend. „Ich nehme an, daß irgendein schweres Unglück ihn vor Jahren von hier vertrieben hat. Als ich einmal auf seine Frau zu sprechen kam, wurde er leichenblaß — vielleicht ist sie ihm früh gestorben, und er hat in der Fremde das Vergessen gesucht, das er daheim nicht finden konnte —."

„Sie hätten ihn darüber fragen sollen!" rief die Markham.

„Eine solche Frage wäre eine Anmaßung gewesen, abgesehen davon, daß sein ganzes Wesen keinerlei Vertraulichkeit zuließ."

„Es liegt also do chein Geheimnis vor, und ich glaube mehr als je, daß ich berechtigt war, Sie zu warnen."

„Ich aber erwidere Ihnen, daß ich nichts Schlechtes von Alexandra glaube und daß ich um ihretwillen auch ihren Vater achte, der ein wahrhafter Gentleman sein muß, wie Graf Rutherford sagte."

So war die Baronin abermals abgewiesen und hatte nur erreicht daß der Graf und die Prinzessin sich eins wußten in ihrer Liebe zu Alexandra, aber sie war nicht geneigt, den Kampf so leicht aufzugeben. Sie war vielmehr entschlossen, nach wie vor diesen Eindringling aufs schärfste zu überwachen in der Hoffnung, ihn eines Tages doch noch entlarven zu können.

Sie mußte allerdings länger als drei Wochen warten, ehe sich ihr eine Gelegenheit bot, Alexandra ihr Mißtrauen zu zeigen.

Nachdem es lange gerregnet hatte, schien endlich die Sonne wieder, und die Gäste der Prinzessin hatten sich im Garten zu einer Partie Krokett zusammengefunden.

Auch die Prinzessin begab sich in Begleitung Alexandras hinunter und sagte dort:

„Sie kennen sicher das Spiel, Kind. Nehmen Sie also diesen Schläger hier und treten Sie mit an!"

Fortsetzung folgt.

Sport.

Touring — 1. F. C. am kommenden Sonntag um 11 Uhr vormittags.

Das am kommenden Sonntag in Lodz zum Austrag gelangende Ligameisterschaftsspiel Touring — 1. F. C. wird infolge des jüdischen Feiertages um 11 Uhr vormittags auf dem D. O. K.-Platz stattfinden.

Touring hat wieder einmal umgestellt, und zwar: Michalski I; Korak, Kubik A.; Hintz, Wieliszek, Kulawiak; Frankus, Balczewski, Kahan, Wenglowski, Michalski II.

Touring gewinnt den Protest gegen T. K. S. L. K. S. bekommt Walcover von Slonsk.

Auf der letzten Sitzung des Spiel- und Disziplinarausschusses wurden interessante Beschlüsse gefaßt. Uns Lodzern sind folgende Entscheidungen des Fußballverbandes von besonderer Bedeutung. Bekanntlich haben die Touristen gegn das Spiel Touring — T. K. S., 2 : 0 zugunsten T. K. S., Protest eingelegt, da bei den Thornern der Spieler Suchacki disqualifiziert und infolgedessen nicht teilnahmsberechtigt war. T. K. S. behauptete, von der Disqualifikation Suchackis nichts gewußt zu haben. Nach genauer Untersuchung dieser Angelegenheit wurde jedoch festgestellt, daß ein Verwaltungsmitglied den Einschreibebrief erhalten hatte. Infolgedessen wurden den Touristen die 2 Punkte und ein Torverhältnis von 3 : 0 zugesprochen.

Die Disqualifikation von „Slonsk" kommt ebenfalls den L. K. S.lern zugute, denn auch sie erhalten, ebenso wie Touring, kampflos ein Walcover zugesprochen, desgleichen auch Warta.

Weiter wurde die Hasmonea disqualfiziert, da sie ihren finanziellen Verpflichtungen dem Fußballverband gegenüber nicht nachgekommen ist.

Außerdem wurden neue Termine zur Austragung von Ligameisterschaftsspielen festgesetzt. T. K. S. — Hasmonea am 18. November, Czarni — T. K. S. am 27. Oktober, Czarni — Pogon und Zuspiel L. K. S. — Wisla noch nicht festgesetzt, Cracovia — 1. F. C. und Hasmonea — Warszawianka am 25. November.

Wlodarczyk auf 1½ Jahre disqualifiziert.

Auf der letzten Sitzung des Spiel- und Disziplinarausschusses des L. Z. O. P. N. kam die Angelegenheit des Spielers Wlodarczyk nochmals zur Sprache. Wlodarczyk wurde nach längerer Beratung auf die Dauer von 1½ Jahren disqualifiziert. (c—s)

Kanalschwimmerin bekommt Seekrankheit.

Die englische Schwimmerin Weidmann, die gestern morgen von Kap Gris Nez zu einem Kanaldurchschwimmungsversuch startete, mußte nach sechs Stunden, nachdem sie fünfzehn Meilen zurückgeleg hatte und neun Meilen von der französischen Küste entfernt war, wegen Seekrankheit aufgeben.

Aus dem Reiche.

Gegen die Mißwirtschaft des Pabianicer Magistrats.

Am Mittwoch abends fand eine Sitzung des Stadtrats von Pabianice statt. Die Sitzung, die um 9 Uhr begann und bis spät in die Nacht dauerte, nahm einen stürmischen Verlauf. Wurde doch Abrechnung mit der Mißwirtschaft des gegenwärtigen Magistrats, in dem die N.P.R. die erste Geige spielt, getan.

So gelangte ein Mißtrauensantrag der Opposition zur Sprache, in dem dem Magistrat Mißwirtschaft und Unfähigkeit vorgeworfen wird. So hat der Magistrat in der Frage der Strombelieferung der Stadt völlig versagt. Das Chaos ist so groß, daß sich selbst vom Magistrat niemand auskennt. Des weiteren wird dem Magistrat vorgeworfen, daß er selbstherrlich die Preise der Billetts des städtischen Lichtspieltheaters erhöht und in der Frage der Regulierung der Arbeitslosigkeit die Interessen der Stadt und die Bedürfnisse der Arbeitslosen auf das schwerste mißachtet hat. Besonders scharf jedoch rechnete die Opposition mit dem Magistrat wegen der gesetzwidrigen Annahme des Zusatzbudgets ab. Auch in der Frage des Spitalbaues hat der Magistrat einen Standpunkt eingenommen, der auf das schwerste zu verurteilen ist. Es ist üblich und von allen Selbstverwaltungen wird es so gehandhabt, daß man für öffentliche Bauten einen Konkurs ausschreibt. Der Magistrat hat dies jedoch nicht getan, u. zw. aus einem sehr durchsichtigen Grund, um bei der Vergebung der Arbeiten freie Hand zu haben. Man wollte eben ohne Kontrolle fröhlich drauf loswirtschaften.

Eine solche Lotterwirtschaft dürfte sich die Opposition nicht gefallen lassen, wollte sie nicht mitschuldig werden. Die Opposition nahm den Kampf auf und siegte, denn der Mißtrauensantrag wurde mit 14 gegen 12 Stimmen angenommen. Ein Stadtverordneter enthielt sich der Stimme.

Dieser Sieg der Opposition, zu der die Deutsche Sozialistische Arbeitspartei, die P. P. S., die Juden und die 3 Sanacja-Leute gehören, hat bewiesen, daß die Stadtverordneten, die aufrichtig eine Gesundung unserer Stadtwirtschaft wollen, die Verantwortung nicht scheuen, denn der Mißtrauensantrag gegen den Magistrat wird eine neue Mehrheitsbildung, also eine neue Zusammensetzung des Magistrats, zur Folge haben.

Die deutsch-bürgerlichen Stadtverordneten, die die Mißwirtschaft gebilligt haben, gingen für den reaktionären, deutschfeindlichen und obendrein in der Kommunalwirtschaft völlig unfähigen Magistrat durch dick und dünn. Ob sie aus dem Mißtrauensantrag, der sie doch in demselben Maße treffen mußte wie den Magistrat, eine Lehre ziehen werden? Kaum, denn zu sehr haben sie die Interessen der Deutschen verschandelt, zu sehr haben sie sich von der deutschfresserischen Reaktion ins Schlepptau nehmen lassen, als daß sie noch zurück könnten.

Lask. Großer Einbruchsdiebstahl. In der vergangenen Nacht sind hier Diebe in die Wohnung des Ingenieurs Theodor Galonzka eingebrochen und haben die Einwohner durch ein Schlafpulver betäubt, das sie in der Wohnung verstreuten. So hatten sie freies Spiel und konnten die Wohnung gehörig ausräumen. Ihnen fiel die gesamte Wäsche, Kleidung, Schuhwerk, Bestecke und andere Sachen im Werte von 5000 Zloty und eine Kassette mit 600 Zloty Bargeld in die Hände. Erst am Morgen wurde der Diebstahl bemerkt. Die sofort alarmierte Polizei stellte fest, daß die Einbrecher mit den neuesten Einbruchswerkzeugen versehen waren. Es wurde eine energische Untersuchung eingeleitet, um der Diebe habhaft zu werden. (b)

Petrikau. Mißglückter Auftritt Lodzer Diebe. In der Zamkowa in Petrikau befindet sich im ersten Stock das Manufakturwarenlager von Chana Librowicz. In der Nacht zu Mittwoch drangen Diebe, die an das Fenster eine Leiter gestellt hatten, in das Lager ein und stahlen 89 Stück Waren im Werte von 30 000 Zloty. Die von der Polizei aufgenommene Untersuchung führte zur Verhaftung der Brüder Jankiel und Dawid Tenenbaum aus Lodz, in der Drewnowska wohnhaft. Bei der Leibesrevision wurde bei einem der Diebe ein silbernes Petschaft gefunden, das der Frau Librowicz gestohlen worden war. Ins Kreuzverhör genommen, bekannten sie sich zu der Tat und erklärten, die Beute auf dem Boden in der Jerosolinska 44 versteckt zu haben. Dort wurde die Ware auch vorgefunden. (p)

Tomaschow. Sünden des alten Magistrats. Eine von der Lodzer Wojewodschaft vorgenommene Revision deckte eine ganze Reihe von Mißständen des alten Magistrats auf. Es stellte sich z. B. heraus, daß anstatt die erhaltenen Fonds für die Hilfeleistung an die Arbeitslosen und für öffentliche Arbeiten zu benutzen, diese Gelder an die als Beamte angestellten Parteimitglieder ausgezahlt wurden, die als Akkordarbeiter bei den angeblichen öffentlichen Arbeiten eingeschrieben waren. Die der Lodzer Wojewodschaft überlandten Auszüge waren mit falschen Unterschriften versehen und stimmten mit den Originalen nicht überein. In diesen Auszügen waren Namen von Personen angeführt, die bei den öffentlichen Arbeiten gar nicht beschäftigt waren. Diese ganze Affäre wurde durch zwei Magistratsbeamte an den Tag gebracht, die entlassen worden waren, weil sie sich weigerten, die Auszüge zu unterschreiben. (p)

Krzyzanow. Blutige Liebestragödie. Der im Dorfe Gonski, Gem. Krzyzanow, wohnhafte 32jährige Stanislaw Miskiewicz hatte sich in die ebenfalls dort wohnhafte Natalie Polasinska verliebt, ohne aber bei dieser Gehör zu finden. Als vorgestern Miskiewicz wieder bei der Polasinska erschien und sie bat, seine Frau zu werden, wies diese ihn ab und verbat sich weitere Liebesanträge. Darauf zog Miskiewicz einen Revolver und gab auf die Polasinska einige Schüsse ab, die sie in die Beine und den Unterleib trafen. Hierauf ergriff der Täter die Flucht und versteckte sich in einer Scheune des Nachbardorfes Zawady. Die sofort alarmierte Polizei umstellte die Scheune und forderte Miskiewicz auf, sich zu ergeben, da er doch nicht entfliehen könne. Darauf richtete er die Waffe gegen sich und schoß sich eine Kugel in den Kopf, so daß er auf der Stelle tot war. Die schwerverletzte Polasinska wurde in bedenklichem Zustande nach dem Spital gebracht. (b)

Kattowitz. „Deutschland, Deutschland, über alles". Von einem heiteren Vorfall, der allerdings unangenehme Folgen zeitigte, weiß man von der Kattowitzer Ausstellung zu berichten. Eine Firma, Alscher u. Ziepser, Radioartikel, ließ durch einen Lautsprecher ein Schallplattenkonzert übertragen. Hierbei passierte ein Malheur, indem auf einmal das bekannte Deutschlandlied aus dem Lautsprecher ertönte, was zur allgemeinen Konsternierung beitrug. Ausstellungsleitung und Polizei griffen ein, um diesem „Skandal" ein Ende zu machen. Was nun erfolgte, wird nicht berichtet, aber die Ausstellungsleitung wird sich gewiß „gefreut" haben, daß ihr das Schallplattenkonzert einen solchen Schabernack gespielt hat. Schlaganfälle und Schreikämpfe hat aber niemand bekommen. Auch die Ausstellung ist durch dieses Deutschlandlied nicht abgebrochen worden. Man hat ja so oft die „Rota" in allen Variationen gehört, so daß das Deutschlandlied auch keinen großen Schaden auf patriotische Gemüter ausgeübt hat.

Bromberg. Eine Todesfahrt. In der Nakielskastraße verunglückte der 20jährige Gymnasiast Stanislaw Fajtanowski mit seinem Motorrad. Auf dem Soziussitze befand sich seine Mutter. Bei einer Straßenkreuzung verlor der Gymnasiast die Gewalt über das Motorrad. Die Folgen des Sturzes waren furchtbar. Mutter und Sohn wurden mit solch einer Gewalt gegen einen Baum geschleudert, daß sie den Tod auf der Stelle fanden.

Lemberg. Ein Skelett aufgefunden. In einem Walde bei Skalat wurde ein Hügel abgetragen. Dabei stieß man auf ein Skelett. Bei der Prüfung des Skeletts wurden von Dr. Jan Gryka, Professor an der Lemberger Universität, festgestellt, daß es sich um ein Skelett aus der Zeit vor Christi Geburt handelt. Wie verlautet, sollen die Ausgrabungen fortgesetzt werden.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

* * *

In den nachstehenden Ortsgruppen der Partei wird **Sejmabgeordneter Artur Kronig** einen Vortrag halten über das Thema:

Die internationale sozialistische Bewegung und ihre Probleme

(Bericht über den Brüsseler Kongreß der Sozialistischen Arbeiter-Internationale)

Lodz-Zentrum: am **Sonnabend**, den 22.d.M., um 7 Uhr abends in der Petrikauer Straße 109

Ludwikow: am **Sonntag**, den 23. d. M., um 10 Uhr vorm.

Tomaszów: am **Sonntag**, den 23. d. M., um 2 Uhr nachm. in der Milastraße 27

An den Vortrag schließt sich eine freie Aussprache.

Zutritt haben nur Mitglieder und durch Mitglieder eingeführte Gäste.

Der Hauptvorstand.

PRZYMUSOWE LICYTACJE.

Magistrat m. Łodzi — Wydział Podatkowy niniejszem podaje do wiadomości, że w dniu 2 października r. b. między godz. 9-tą rano, a 4-tą popołudniu odbędą się przymusowe licytacje ruchomości, u niżej wymienionych osób za nie wpłacone podatki:

1 Ajzen Ch. Zachodnia 16, meble
2 Abramowicz Ch. Łagiewnicka 13 meble.
3 Brandt L. Aleksandrowska 16, przędza
4 Borke A. Borysza 10, meble maszyna na szycia
5 Blachsztajn H. Szkolna 23, meble
6 Biernacki T. Zgierska 77, meble
7 Chrzanowicz J. Podrzeczna 9, meble
8 Dłutkiewicz St. Franciszkańska 52, meble
9 Edelbaum Ch. Pomorska 57, meble
10 Fiszera Spadk. Długosza 43, 2 maszyny biurko kasa ogniotrwała
11 Fuks I. Pomorska 73, gramofon meble
12 Fiszer F. Długosza 14, koń
13 Fiszer A. Długosza 43, 2 maszyny
14 Fiszer T. Długosza 43, maszyny do pisania, zegar, biurko
15 Fiszer O. Długosza 43, samochód
16 Fiszer M. Piotrkowska 112, maszyna do pisania
17 Grosberg J. Jakuba 6
18 Grynberg L. Aleksandrowska 4 wyroby mosiężne
19 Grinszpan H. Pomorska 18, naczynia emaljowane
2o Gutman S. Nowaka 24, koń
21 Hofman S. Pl. Wolności 11, meble.
22 Habański Ch. Aleksandrowska 134, meble
23 Hofman St. Długosza 43, 2 bryczki
24 Hojzler E. Hipoteczna 13 pianino meble
25 Kolman M. Aleksandrowska 112 meble
26 Kios J. Franciszkańska 51, meble.
27 Kozulski W. Łagiewnicka 54, meble
28 Kapelusznik E. Pl. Wolności 10, meble, żyrandol
29 Karmioł M. Podrzeczna 12, meble, kasa ogniotrwała
30 Karpf E. Pomorska 19, meble
31 Konow R. Pomorska 67, meble, maszyna do szycia
32 Kon R. Pomorska 67, meble
33 Kurnatowska E. Pomorska 118 meble
34 Kowalski K. N. Targowa 9, maszyna do pisania, kasa ogniotrwała
35 Kaufman E. Sztarka 4, meble
36 Kapelusznik E. Pl. Wolności 10 meble
37 Kiper Sz. Wolborska 30, meble
38 Kornblum I. Wolborska 12, meble
39 Koplowicz M. Wolborska 12, meble
4o Karo E. Ogrodowa 3, meble kasa ogniotrwała
41 Lipiński I. Lutomierska 19, meble
42 Litrowski Sz. Pomorska 6o, maszyna do pisania
43 Lubochiński Ch. Podrzeczna 11 meble
44 Liberman M. Wolborska 1, szafa, kasa ogniotrwała
45 Lubochiński J. Wolborska 38, meble
46 Muszyński St. Lutomierska 4, meble
47 Markiewicz E. Drewnowska 5, obuwie
48 Nikodemski W. Franciszkańska 65, obumie
49 Nikodemski W. Franciszkańska 65, meble, maszyna do szycia
5o Ordynas H. Wolborska 23, meble
51 Pitersznyt H. Bazarna 6, meble
52 Parafja Marjawitów, meble
53 Piestrzyński B. Pomorska 68, meble
54 Pelzowski W. Lutomierska 36 meble
55 Prochownik J. Zgierska 5 meble, maszyna do szycia
56 Powodowska Ch. Pomorska 119 meble

57 Pstrągowski St. Pomorska 4, pianino
58 Rzepkowicz M. Pomorska 77, przędza
59 Rozenblum I. Pomorska 4, 90 szt. towaru
6o Rajchman Sz. Zórawia 9, 3 mtr. owsa
61 Rozencwajg A. Ogrodowa 8, maszyna do szycia
62 Sowiński C. Długosza 48, komoda
63 Szyf E. Rybna 18, meble
64 Szmaragd Sz. Wolborska 37, meble
65 Szaładajewski Sz. Nowomiejska 18, meble
66 Tsakumikis M. Zachodnia 16, meble
67 Wodziński R. Konstantynowska 5, pianino
68 Wiązowski B. Wschodnia 8, meble
69 Widawski J. Podrzeczna 51, meble.
70 Wróblewski H. Wolborska 33 meble.
71 Wajnberg Sz. Konstantynowska 22, zegar
72 Zarzewski I. Pomorska 3, meble
73 Zysman Z. N. Targowa 14, meble, fortepian
74 Zeligman H. Aleksandrowska 1o, meble
75 Borowska i Reichman, Aleksandrowska 6, szafa
76 Berger H. Nowomiejska 17, kredens
77 Blisko Sz. Pomorska 4, meble.
78 Berkowicz J. Pomorska 29, meble
79 Działoszewski D. Nowomiejska 29, 1oo zamków
80 Friedlender S. Aleksandrowska 111, 2oo mtr, towaru
81 Frenkiel K. Konstantynowska 68, tremo
82 Gaganaszwili M. Konstantynowska 12, 2o but. wina
83 Gutkind M. Konstantynowska 31, worek mąki
84 Crynszpan H. Pomorska 18, maszyna do pisania, biurko
85 Gefner J. Nowomiejska 5, 12 szt. swetrów
86 Kon J. Nowomiejska 19, meble.
87 Kon M. Północna 7, meble
88 Lifszyc Ch. Drewnowska 9, meble
89 Landau M. Nowomiejska 5, żyrandol, kozetka
9o Majersdorf W. Nowomiejska 26, 6o tabl. czekolady
91 Meszberg N. Nowomiejska 26 2 szt. swetrów
92 Pikul Sz. Stary Rynek 4, meble
93 Rozencwajg J. Cymera 9, worek mąki
94 Stelman Sz. Konstantynowska 19, meble
95 Szydłowska R. Nowomiejska 26 meble
96 Wajnreich Ch. Nowomiejska 12, 50 szt. kapeluszy

W dn 3 października 1928 między godz. 9-tą rano a 4-tą po poł.

97 Adler J. Lutomierska 5, meble
98 Altman Z. Piotrkowska 82, meble, kasa ogniotrwała
99 Brygiel S. Południowa 17, meble
1oo Borensztajn K. Wschodnia 34, meble
1o1 Braun J. Południowa 9, meble pianino
1o2 Brod i Blongrind, Przejazd 14, meble
1o3 Bitner O Zielona 39, maszyna pończosznicza
1o4 Bilander I. Piramowicza 14, meble
1o5 Brajtbard Sz. Zeromskiego 39, meble
1o6 Beislechen L. Al I Maja, 25 meble
1o7 Bradtsztajn R. Zakątna 93, meble
1o8 Berliński D. Zeromskiego 54, zegar
1o9 Belman i S-ka Piotrkowska 37 7 kolder

11o Buchman Ch. Piotrkowska 31, meble.
111 Bankier A. Piotrkowska 82, 15 szt. żyrandoli
112 Bender M. Przejazd 3o, kredens
113 Bornsztajn Sz. Sienkiewicza 9 kredens
114 Chabański S. Al. I Maja 35, meble
115 Chojnacki L. Al. Kościuszki 37 kredens
116 Chorowski M. Zeromskiego 36 meble, maszyna do szycia
117 Czkwianow A. Piotrkowska 69 2oo but. wina
118 Diszkin S. Piotrkowska 8, maszyna do pisania meble
119 Dimant M. Zeromskiego 67, meble, maszyna do szycia
120 Djament Ch. Zielona 2, meble
121 Dudelczyk N. Wólczańska 2, meble.
122 Dawidowicz Sz. Piotrkowska 79 meble.
123 Eljason Dr. Zachodnia 37, meble
124 Ehrlich L. Zielony Rynek 7, meble
125 Epsztajn H. Al. I Maja 32, meble
126 Engelman Ch. Przejazd 36, kredens
127 Elenberg S. Sienkiewicza 9, meble
128 Fajwisz H. Cegielniana 57, meble, maszyna do szycia
129 Frankental H. Południowa 32 meble
130 Ferster J. Wschodnia 57, meble
131 Farber T. Konstantynowska 18 meble
132 Filipowski A. Piotrkowska 9o 2 fotele
133 Fuks I. Zakątna 57, biurko
134 Frenkel J. Zielony Rynek 7, zegar
135 Filipowski A. Piotrkowska 9o, fortepian
136 Bolesławski F. Zeromskiego 41 meble
137 Frydman I. Piotrkowska 36, 7o mtr. towaru
138 Ferster W. Zeromskiego 46, kredens, maszyna do szycia
139 Grosman Sz. Gdańska 4o, meble, dywam
140 Glasman Ch. Zielona 42, meble
141 Gebert Ch. Drewnowska 12, szafa
142 Gelrubin Z. Piotrkowska 48, 10 stolików
143 Gotheil i Warhiwker, Piotrkowska 48, biurko
144 Goldsztajn A. Zielona 51, szafa
145 Gomuliński L. Przejazd 14, tremo
146 Hecht T. Zakątna 19, meble
147 Hirszbajn M. Kilińskiego 23, kredens, maszyna do szycia
148 Wilner H. Cegielniana 52, meble
149 Hendeles D. Piotrkowska 83 5oo szt. bielizny
150 Heiman S., Traugutta 8, meble
151 Horowicz L. Traugutta 4, szafa
152 Hubert M. Leszno 3, kasa ogniotrwała
153 Jakubowicz S. Węglowa 10, meble.
154 Jesse J. Al. Kościuszki 11, meble
155 Kac J. Cegielniana 52 meble
156 Jakubowicz M. Zielony Rynek 6, zegar
157 Jaworski I., Gdańska 37, meble
158 Jelin M. Piotrkowska 24, 10 worków mąki
159 Ludwik Iceks on Południowa 9 pianino
160 Janowski I., Gdańska 37, meble
161 Kronman Sz. Al. Kościuszki 27, meble fortepian
162 Kon D., Południowa 24, zegar
163 Kon M. Piotrkowska 37, 4 szt. towaru
164 Hering N., Wólczańska 61, szafa
165 Kac J. Cegielniana 52 meble
166 Krempf K. Zjelony Rynek 5 maszyna do pisania

167 Kantorowicz G. Al. I Maja 39 meble.
168 Koprowski Wschodnia 72 fortepian
169 Kinzler i S-ka Wólczańska 58 meble
170 Kolski M. Południowa 4 kredens
171 Kleinman M. Zeromskiego 36 meble maszyna do szycia
172 Klajnman S. Zeromskiego 33 meble
173 Klenierer I. Wólczańska 2, zaprawy do podłóg i lakiery
174 Koprowski I. Traugutta 12, kredens
175 Kinzler R. Wólczańska 53, 4 szt. towaru
176 Lichtenberg J. Piotrkowska 43 pianino, meble
177 Lewin L. Zakątna 13, meble
178 Lipszyc M. Południowa 20, meble
179 Lichtenberg R. Piotrkowska 43. meble
180 Liberman P. Piramowicza 10 meble, pianino
181 Lemberger K. Al. I Maja 21 meble
182 Lewin L. Zakątna meble
183 Lemberger K. Al. I Maja 21 meble
184 Liberman S. Południowa 2, meble, pianino
185 Liberman S. Południowa 2, meble, pianino
186 Lipszyc A. Piotrkowska 37, meble, kasa ogniotrwała
187 Lichtensztajn E. Wólczańska 52 meble
188 Lewsztajn B. Wólczańska 37 meble, pianino
189 Lipszyc H. Piotrkowska 37, 5oo mtr. towaru.
19o Lichtenberg B. Piotrkowska 64 urządzenie biura
191 Lasman F. Zielony Rynek 6
192 Lenga H. Zakątna 30, meble
193 Lubiński H. Piotrkowska 79 szafa
194 Landau F. Piotrkowska 73, 100 mtr. towaru
195 Lipszyc H. Piotrkowska 87 szafa
196 Lewin L. Zakątna 13 meble kasa ogniotrwała
197 Libicki M. Zeromskiego 44 zegar. 3 wagi
198 Lichtensztajn E. Wólczańska 52, kredens
199 Lewin L. Zakątna 13, meble
200 Malarow M. Cegielniana 10, meble
201 Michlewski T. Południowa 39 meble
202 Milrad Sz. Wschodnia 21, meble
203 Mendlak J. Zielona 34, kredens, maszyna do szycia
204 Manel I. Zachodnia 52, meble maszyna do pisania
205 Mukielski G. Piotrkowska 89 meble, pianino
206 Morgentaler J. Zielony Rynek 6 meble
2o7 Muchnicki J. Piotrkowska 82 kredens
208 Międzyborski Sz. Gdańska 42 lustro
2o9 Moszkowicz i Rajchman Piotrkowska 36, 4 szt. towaru
210 Opatowski W. Piotrkowska 61 kołnierz futrzany
211 Orbach N. Al. I Maja 38, meble
212 Ostromogilski J. Piotrkowska 17, mydło, woda kolońska
213 Mihle O. Przejazd 2o, pianino
214 Panicz S. Tipowa 57, meble
215 Przybyccy, Piotrkowska 79 meble
216 Prussego Spadk, Zeromskiego 52, fortepian
217 „Piast" Tow. Ubezp. Piotrkowska 87, 2 maszyny do pisania.
218 Pacanowski J. Zielony Rynek 6 meble
219 Pulwermacher I. Zielony Rynek 6, lodownik
22o Pawłowski D. Piotrkowska 19, meble
221 Pelcowicz F. Piotrkowska 17, meble
222 Piątkowski F. Piotrkowska 89 15 szt. koszul
223 Pacanowski M. Wólczańska 43 20 tuz. skarpetek

224 Rajngold Piotrkowska 88, meble maszyna do szycia
225 Rotberg S. 6-go Sierpnia 25 meble
226 Rabinowicz J. Wschodnia 50 meble.
227 Rozental i Reitberger, Zawadzka 20, meble; pianino
228 Rajnsztajn S. Piramowicza 8 meble
229 Ryba A. Sienkiewicza 4, fortepian
230 Rozenbaum M. Zeromskiego 41, 120 paczek śrub
231 Szmidt P. 28 p. Strz. Kan. 29 meble
232 Szylierowa E. Gdańska 66, 25 tuz. fartuchów
233 Strykowski, Piramowicza 9, meble
234 Stow. Rob. Chrześc. Przejazd 34, 300 szt. krzeseł
235 Szydłowski H. Cegielniana 36 meble, fortepian
236 Szattan I, Kilińskiego 60, meble
237 Szwarc A., Wólczańska 65, meble.
288 Stępniewski W., Leszno 54, meble
239 Szwergold J., Zeromskiego 15 meble
240 Szklarczyk J. Al. Kościuszki 31, szafa
241 Salamonowicz I. Zielona 17, zegar
242 Sachs J. Piotrkowska 85, otomana
243 Szenfeld J. Piotrkowska 84, meble
244 Samson F. Al. Kościuszki 32, stół
245 Tenenbaum J. Al. Kościuszki 29, różne meble, pianino
246 Tauman M. i Lourie A. Piotrkowska 53, pianino
247 Tenipol I. Wólczańska 37, pianino, lustro
248 Tyber M. L. Piotrkowska 49, 1500 librów papieru
249 Topolska Jadwiga Piotrkowska 45, papier
250 Ulrichs M. Zielona 3, kasa ogniotrwała, fortepian, meble
251 Unikowski Sz. Al. I Maja 25 meble
252 Ulrychs Michał, Zielona 3, meble
253 Unger G. Wólczańska 27, zegar, pianino
254 Unger J. Wólczańska 27, kredens
255 Wiśliccy A. F. Zeromskiego 12 meble
256 Wiślicki Ch. i inni, Piotrkowska 83, różne meble
257 Wolberg J. Al. I Maja 5, kredens, pianino, dywan
258 Warszawski M. Al. Kościuszki 10, 30 mtr. surówki
259 Worobiejczyk Rafał Kilińskiego 41, meble, płótno
260 Widawski G. Kamienna 8, pół worka mąki
261 Waldman E. Pańska 36, urządzenie sklepu, wagi
262 Miller D. Piotrkowska 98, swetry
263 Warchiwker Sz. Piotrkowska 83, otomana
264 Wiener S. Sienkiewicza 2, maszyna do szycia, meble
265 Wejnsztajn I. Wólczańska 62, szafa
266 Winter A. Zachodnia 68, kredens
267 Wrzosek Wł. 28 p. Strz. Kan. 29, pianino
268 Zylbersztajn I. M. N.-Cegielniana 34, meble, paleton
269 Zylbersztajn I. N.-Cegielniana 34 kredens
270 Zylbersztajn Sz. Zachodnia 58 meble
271 Zieger N. Zielony Rynek 7 lustro, zegar
272 Zand F. Piotrkowska 81, kredens
273 Zaks J. Piotrkowska 85, biurko fotel, otomana, prasa
274 Znamirowski, Pańska 43, meble
275 Zieger N. Zielony Rynek 7, meble

PRZYMUSOWE LICYTACJE.

Dokończenie.

276 Butersznyt H. Bazarna 6 meble
277 Bułka Sz. Nowomiejska 21 hafty
278 Bankier A. Piotrkowska 82, 8 żyrandoli
279 Bratsztajn Sz. Zakątna 22, deski, waga, skrzynie
280 Chanachowicz Sz. A. Piotrkowska 82, meble, żyrandol
281 Chodkowski St. Sienkiewicza 25, fortepian
282 Derejski St. Narutowicza 5, meble, maszyna do szycia
283 Diszkin S. Piotrkowska 8, 2 biurka, maszyna do pisania
284 Dudelczyk J. Al. I Maja 37, meble, maszyna do szycia
285 Futterman J. Piotrkowska 54 100 mtr. chodników
286 Fisz, Cegielniana 36, kasa ogniotrwała, biurka, bufet, stoliki
287 Foerster M. Zeromskiego 46, meble, biurko
288 Goldman J. Zeromskiego 54 meble
289 Goldsober J. Nowo-Cegielniana 41, kredens
290 Gołski A. Cegielniana 57, szafa
291 Haipern Sz. Piotrkowska 6, kredens
292 Hochenberg G. Kamienna 22, kredens
293 Jüngster J. Traugutta 14, stoły, fotele biurowe
294 Jelski M. Cegielniana 26, lustro
295 Joskowicz M. Zachodnia 68 kredens
296 Joskowicz Sz. J. Zachodnia 68, maszyna do szycia, meble
297 Jelski M. Cegielniana 26, meble
298 Kinzler R. i S-ka, Wólczańska 53, 2 biurka
299 Kamionka J. Andrzeja 38, maszyna do szycia, szafa
300 Kobryńska S. N.-Cegielniana 14, lustro, kredens
301 Krakowski M. Cegielniana 50 meble
302 Kopper P. Gdańska 42, patefon
303 Kochański J. Al. I Maja 7, garderoba z lustrem
304 Kahan I. A. Cegielniana 24 kredens
305 Kunert, Piotrkowska 85, obrazy olejne
306 Koziorowski St. Piotrkowska 112, 100 żarówek
307 Kufelt I. M. Piotrkowska 4, 10 sztuk zefiru
303 Kustin Sz. Zielona 48 meble
309 Kacenelsohn B. Cegielniana 28 meble
310 Kon D. Południowa 24, meble
311 Kupferminc M. Składowa 13 kasa ogniotrwała, meble
312 Karasz Sz. 6-go Sierpnia 10 meble, maszyna
313 Karwowski J. 6-go Sierpnia 10, 2 trema, kredens
314 Krauze J. Południowa 13 różne meble
315 Landau I. Zachodnia 68, meble
316 Łódzka Fabryka Pluszu i Aksamitu, Zakątna 56, 2 maszyny do szycia
317 Lubraniecki A. Al. I Maja 21 meble
318 Mitler L. Cegielniana 30, szafa
319 Hubert Mühle Leszno 3, kasa ogniotrwała, biurka
320 Kiwa Nowik, Piotrkowska 17 szafa, gramofon
321 Najman A. 6-go Sierpnia 27, 12 balonów mosiężnycn
322 Ostrowiecki A. Cegielniana 22 tremo, szafa
323 Polankiewicz M. Al. Kościuszki 37, tremo
324 Patron E., Narutowicza 21, szafa
325 Przytycki A. M. Piotrkowska 79, tremo, otomana
326 Poc S. Sienkiewicza 35, meble
327 Rotflogier L. Południowa 16 różne meble, waga
328 Rozenfeld Sz. Cegielniana 50 meble
329 Rozencwajg J. Cegielniana 54 tremo
330 Rundstern M. Piotrkowska 51 meble
331 Rapoport J. Południowa 44, 4 biurka, 3 maszyny do pisania
332 Radoszycka F. 6-go Sierpnia 7 meble
333 Stein H. Leszno 45 kasa ogniotrwała, maszyna do pisania
334 Smietański A. Andrzeja 28, biurko, tremo
335 Szteinfeld H. Cegielniana 2, szafa
336 Sandowski H. Cegielniana 19 kredens
337 Szwarcman A. Gdańska 18 zegar, kredens
338 Goszczyński Stanisław Przejazd 40, maszyna do pisania
339 Sendler J. Lipowa 43, tremo, otomana
340 B-cia Szer Al. I Maja 11, kasa ogniotrwała
341 Schroeder F. 28 p. Strz. Kan. 44, maszyna do pisania
342 Schroeder R. 28 p. Strz. Kan. 44, 6 biurek
343 Stein H. Leszno 41, kasa ogniotrw. maszyna do pisania 2 biurka
344 Stejer B. Piotrkowska 17, meble, maszyna do szycia
345 Tosk Sz. Sienkiewicza 22, kredens
346 Uberbaum I. A. Piotrkowska 60 meble
347 Wilner I. Cegielniana 47, stoliki, krzesła, bufet, szafa
348 Wermund L. Gdańska 37, bibljoteka oszklona
349 Wolfson J. Zawadzka 23, zegar, kredens
350 Wofsi, Gdańska 44, kredens
351 Winter A. Zachodnia 68, pomocnik, kredens
352 Wygodzki D. N.-Cegielniana 52, szafa, maszyna do szycia, obraz gobelin.
353 Weinfeld Sz. Pomorska 7, meble
354 Zyger N. Zielony Rynek 7, tremo, szafa

W dniu 4 października 1928 r. między godz. 9-tą rano a 4-tą po południu

355 Altman S. Piotrkowska 275 pomocnik kredensu
356 Besterman A. Główna 55, zegar
357 Bekier A. Piotrkowska 111, meble
358 Bandachowicz Wł. Pl. Reymonta 8, lodówka, bufet
359 Dzierzikowski W. Abramowskiego 26, meble
360 Dobrzyński M., Brzeżna 3, przędza
361 Jelem Wł. Sienkiewicza 52, pianino
362 Kapłański O. Piotrkowska 175 kredens, zegar
363 Lichtenstern T. Piotrkowska 286, piecyki żelazne, kuchenka i 5 skrz. gwoździ
364 Makówka J. Rokicińska 20, 10 worków mąki żytniej
365 Morawiecki W. Sienkiewicza 48 meble
366 Nelken J. Piotrkowska 286 3 męskie garnitury
367 „Pośpiech" Piotrkowska 183 meble
368 Pawlak Wł. Kilińskiego 143, meble
369 Serwański F. Główna 50, maszyna do szycia
370 Stowarzyszenie Pośredników, Piotrkowska 64, meble
371 Smarzyński, Miłobędzki i Malewski, N.-Senatorska 7, maszyna do pisania i 2 kasy ogniotrwałe
372 Turski i Cwikliński Słowiańska 27/29/31 maszyna do pisania
373 Bucholz E. Kilińskiego 145 maszyna do szycia, maszyna do pisania, meble
374 Boruch i Perła Piotrkowska 238, maszyna do pisania, biurko, kapelusze
375 Brzeziński L. Rzgowska 7, meble
376 Elechnowicz J. 6-go Sierpnia 32, maszyna do szycia, otomana
377 Frenkel L. Targowa 12, różne meble
378 Feldbril D. Piotrkowska 167, 300 kl. stali narzędziowej
379 Frenkel L. Targowa 12 meble
380 Feder M., Kilińskiego 126 szafa
381 Fajn Ig. Piotrkowska 200, patefon
382 Gajdanowicz M. Szopena 33 maszyna do szycia
383 Gier Oswald Zelazna 17, szafy, maszyna do szycia
384 Grudziński Fr. Rzgowska 70 szafa
385 Gerszt F. Rzgowska 97, meble, maszyna do szycia
386 Grudziński F. Rzgowska 70, maszyna do szycia, meble
387 Górski A. Rzgowska 29, szafa maszyna do szycia
388 Gothelf B., Sienkiewicza 61 meble
389 Goldring Ch. M. Brzozowa 13 biurko, lustro, przędza
390 Gliksman Wł. Piotrkowska 271 zegar
391 Galewski St. Piotrkowska 189 kredens
392 Gelkopf M. 6-go Sierpnia 34 meble
393 Heidrich R. Orla 15, szafa
394 Hertz R., Piotrkowska 166, meble
395 Harkawi H. Sienkiewicza 102 kredens
396 Korensztajn J. Przędzalniana 26, różne meble, maszyna do szycia, gramofon
397 Kozłowski K. Piotrkowska 273 fortepian, meble
398 Komorowski J. Wilcza 12, koń meble.
399 Królikowski Fr. Kilińskiego 167, urządzenie sklepu, kredens
400 Krys J., 6-go Sierpnia 20, meble
401 Lutrosiński A. Piotrkowska 225 meble
402 Lutrosińscy A. i M. Piotrkowska 225, różne meble
403 Liske Robert Sienkiewicza 165 2 biurka
404 Lichtensztajn T. Piotrkowska 284, szafy
405 Mirys Fr. Zabia 6, meble
406 Myśliborski D. Rokicińska 43 pianino
407 Makówka J., Rokicińska 20, kredens, lustro
408 Michałowicz Wł. Rzgowska 113 maszyna do szycia, szafa
409 Miller L., Piotrkowska 169, meble
410 Morawiecki O. Sienkiewicza 48 meble
411 Milgrom Menachem, 6-go Sierpnia 30, meble
412 Nelken J. Piotrkowska 286 leżanka
413 Pelta Moszek, Główna 57, 11 stolików, lustro, radjo
414 Ramisch P. i A. Piotrkowska 121, różne meble, maszyna do pisania
415 Rybowski Sz. Kilińskiego 163 patefon, meble
416 Rubin D. K., Pusta 9, meble
417 Radzikowski W. Sienkiewicza 69, gramofon, sofa
418 Rossalski I. Pusta 4/6, maszyna do pisania
419 Spiewak M. Piotrkowska 254 kasa ogniotrwała, maszyna do pisania, 4 biurka i 50 kg. barwników
420 Szyffer M. Piotrkowska 187, kasa ogniotrwała, biurko
421 Steigert G. Miedziana 20, meble różne
422 Szymański A. Rawska 6. maszyna do szycia, meble
423 Smuga J. Rzgowska 104, szafa
424 Stolińska Bronisława, Piotrkowska 196, 80 butelek spirytusu
425 Wagner Z., Rokicińska 53, maszyna do pisania, kasa ogniotrwała
426 Wojdysławski Z. Piotrkowska 218, meble
427 Wolnicki A, Główna 41, obuwie
428 Wiener M. Główna 42, garderoba z lustrem
429 Wandachowicz J. Gubernatorska 15, mąka żytnia, meble
430 Wojdysławski L. Piotrkowska 218, meble
431 Weber Sz., Rzgowska 74, meble
432 Zylbersztajn M. Piotrkowska 271, kredens, zegar
433 Zaicensztajn I. Rokicińska 31 różne meble, maszyna do szycia
434 Zagłoba St., Rzgowska 9, meble
435 Zylberberg N. Sienkiewicza 74 różne meble
436 Zagłoba Stan. Rzgowska 9, stół i krzesła
437 Zelwer M. Piotrkowska 286, meble, 2 kapy pluszowe, waga
438 Zylberberg N. Sienkiewicza 74 różne meble, żyrandol
439 Swędziniewicz Gołda, Narutowicza 39, biurko, szafa
440 Szmulewicz H. B. i Hinda, Al. I Maja 41, meble
441 Fräukenberg Jakób, 6-go Sierpnia 33, meble

Funkwinkel

Donnerstag, den 20. September.

Polen

Warschau 1111 m 18 Nachmittagskonzert, 19 Verschiedenes, 20.30 Abendkonzert, 22.30 Tanzmusik.
Kattowitz 422,6 m 18 Nachmittagskonzert, 19 Verschiedenes, 20.30 Abendkonzert, 22.30 Tanzmusik.
Krakau 566 m 17 Schallplattenkonzert, 17.25 „Polnische Dichterinnen", 20.30 Abendkonzert.
Posen 344,8 m 13 Schallplattenkonzert, 17.10 „Die russische Musik", 19 Literarische Stunde, 22.20 Verschiedenes.

Ausland

Berlin 483,9 m 11 Schallplattenkonzert, 17 Teemusik, 20.30 Amerikanische Komponisten, 21.15 Sinclair (50. Geburtstag), 22.30 Tanzmusik.
Breslau 322,6 m 12.20 Schallplattenkonzert, 16 Bücherstunde, 16.30 Aus Spanien, 20.30 „Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?" Komödie.
Frankfurt 428,6 m 16.35 Neue Tanzmusik, 18.10 Lesestunde, 20.15 Sinfoniekonzert, 21.15 Theodor Fontane.
Hamburg 394,7 m 11 Schallplattenkonzert, 17 Märchenstunde, 18 Unterhaltungkonzert, 19.30 „Lucia di Lammermoor", Oper, darauf Kabarett.
Köln 283 m 10.15 Schallplattenkonzert, 13.05 Mittagskonzert, 17.45 Vesperkonzert, 20 Abendmusik, 21 Fontane-Abend, anschl. Nachtmusik.
Wien 517,2 m 11 Vormittagsmusik, 16 „Die modernen Wiener Operetten", 20.05 Märchenoper: „Die Königskinder".